

INDISCHE SCHRIFTEN

Band 1

ŚĀRADĀ

Deskriptiv-synchrone Schriftkunde zur Bearbeitung
kaschmirischer Sanskrit-Manuskripte

Auf der Grundlage von Kuśalas *Ghaṭakharpara-Gūḍhadīpikā*
und unter graphischer Mitwirkung von Eva Slaje

von

WALTER SLAJE



Dr. Inge Wezler

Verlag für Orientalistische Fachpublikationen

Reinbek 1993

INDISCHE SCHRIFTEN

Band 1

Ś Ā R A D Ā

Deskriptiv-synchrone Schriftkunde zur Bearbeitung
kaschmirischer Sanskrit-Manuskripte

Auf der Grundlage von Kuśalas *Ghaṭakharpara-Gūḍhadīpikā*
und unter graphischer Mitwirkung von Eva Slaje

von

WALTER SLAJE

Dr. Inge Wezler
Verlag für Orientalistische Fachpublikationen
Reinbek 1993

I n h a l t

Einleitung	1
Literaturverzeichnis	7
<hr/>	
A. Handschriftenkundliches	15
1. Herkunft, Name und Entwicklung der Śāradā-Schrift	15
2. Kaschmirische Handschriften	19
2.1. Beschreibstoff	19
2.2. Schreiben, Schreibgerät	21
2.3. Titel	22
2.4. Foliiierung	23
2.5. Datierung	24
<hr/>	
B. Schriftkundliches	26
1. Schrifttabellen	26
1.1. Initialvokale und °diphtonge	26
1.2. Māṭṛkāś	27
1.3. Visarga etc.	28
1.4. Vokalisierung	29
1.5. Struktur und Vokalisierung von Ligaturen	35
1.6. Semi-homographe Akṣaras	43
1.7. Verschreibungen	46
1.8. Zahlzeichen	46
1.9. Tabelle der Akṣaras des Textes	47
<hr/>	
2. Text: Ghaṭakharpara-Gūḍhadīpikā (ÖNB Cod.Sansk.23) ...	59
2.1. Noten zum Text	107

ISBN 3-88587-016-9

Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,
das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf fotomechanischem Wege
(Fotokopie, Mikrokopie etc.) zu vervielfältigen.

© by Dr. Inge Wezler
Verlag für Orientalistische Fachpublikationen, Reinbek
Druck & Kopie, Hamburg
Printed in Germany

Einleitung

Die Untersuchung bzw. die Herausgabe von Sanskrit-Quellen stellt Indologen sehr häufig vor das Problem, in verschiedenen indischen Schriften handschriftlich überlieferte Texte lesen zu müssen.

Sieht man einmal von den zentralasiatischen Funden indischer Handschriften ab, die eine ganz bestimmte, etwa im 14. Jh. n. Chr. vor allem durch die islamische Eroberung gewaltsam beendete schriftliche Tradition bezeugen, und die uns im Gegensatz zu der bis in die jüngste Zeit lebendig gebliebenen Überlieferung des Subkontinents in einer quantitativ zwar weit geringeren, durch ihr relativ höheres Alter aber sehr wertvollen Anzahl von Fragmenten erhalten ist, so gibt es von der Zeit von etwa dem 14. Jh. an Sanskrit-Handschriften in praktisch jeder der zu dieser Epoche bereits entwickelten Regionalschriften Indiens.

Aus der großen Zahl dieser Handschriften¹ ragen - gemessen an ihrer Häufigkeit - besonders die in Devanāgarī², Śāradā und Grantha geschriebenen hervor. Während die Devanāgarī jedem Indologen durch den Gebrauch gedruckter Werke wohlvertraut ist, und es im allgemeinen keiner besonderen Mühe mehr bedarf, auch in Handschriften entsprechende Silben wiederzuerkennen, so gilt dies nur in sehr beschränktem Maße für die Grantha-Schrift, die sich in den Druckwerken nicht durchsetzen konnte, und die in Europa daher nur selten begegnet. Die Śāradā-Schrift dagegen, die zwar Akṣara für Akṣara mit der Devanāgarī korrespondiert, sich aber in der Form von ihr

¹ Im Norden und Westen meist in (Deva-)Nāgarī bzw. in einer ihrer Varianten oder in Śāradā geschrieben, im Osten auch in Beṅgālī oder Oṛiyā, im Süden vor allem in Grantha oder Telugu.

² Historische Paläographie der Nāgarī von Singh 1991.

unterscheidet, blieb ausschließlich dem handschriftlichen Gebrauch vorbehalten.

Die Zielsetzung der vorliegenden Anleitung beschränkt sich nun darauf, dem Sanskritisten ein rasches Einarbeiten in den Umgang mit Śāradā-Manuskripten zu ermöglichen¹. Deshalb war diese Arbeit auch auf eine synchrone, deskriptive Schriftkunde einzuschränken. Eine diachrone, historische Paläographie der Śāradā ist hier nicht intendiert.

Diesem Anliegen und der Tatsache, daß der allergrößte Teil der erhaltenen Handschriften der Zeit des 15.-19. Jhs. entstammt, wird hier weiters durch die Beschränkung auf die Beigabe eines solchen Textbeispiels Rechnung getragen, das der genannten Periode zuzuordnen ist. Hat man sich mit ihm erst einmal vertraut gemacht, wird man auch im Duktus anderer Schreiberhände das betreffende Schriftzeichen rasch erfassen und richtig interpretieren können.

Bedingt durch die Mehrdeutigkeit einiger nahezu oder oft auch tatsächlich homographischer Zeichen der Śāradā-Schrift ist der Rückgriff auf Lexikon, Grammatik oder Satzkonstruktion mitunter eine notwendige Voraussetzung für die Deutung der Schriftzeichen. Es bedarf daher auf jeden Fall eines wechselwirkenden Verfahrens von Schriftentzifferung und Textverständnis. Die Einübung dieses Verfahrens läßt sich am besten durch ausreichende Lektüre von Śāradā-Handschriften bewerkstelligen, bis schließlich durch die

¹ Bislang liegen folgende Hilfsmittel vor:

- a) Die Reproduktion des "Kashmirian Atharvaveda" [ca. 15. Jh.] (Bloomfield 1901), unter Heranziehung der Transkriptionen von Barret (1906).
- b) K. Burkhard's Tafeln im Anhang zur "Kaçmīrer Çakuntalā-Handschrift" (Burkhard 1884).
- c) George Grierson's Tafeln von der Hand eines kaschmirischen Paṇḍits des 19/20. Jhs. (Grierson 1916).
- d) L. Sanders historische Untersuchung der Turfanhandschriften (Sander 1968).
- e) Kaul Deambis historische Paläographie der Śāradā (Deambi 1982).

gründliche Vertrautheit mit den Zeichen die Entscheidung über die richtige Interpretation bei Mehrdeutigkeit oft schon durch eine aus dem Textverständnis resultierende Erwartungshaltung bezüglich gewisser Endungen etc. gefällt werden kann.

Um ein solches "Einlesen" zu ermöglichen, enthält die auf die Textbeigabe bezogene Schrifttabelle (1.9) alle darin vorkommenden Zeichenverbindungen in einer mit der Schreiberhand völlig identischen Form. Dieses Verfahren soll zunächst einmal der Mühe der Abstraktion entheben, denn jede neue Schreiberhand erzwingt ja ein Abstrahieren bereits bekannter Zeichen. Das gewählte methodische Prinzip ist somit ein didaktisches, das sich allein an der Praxis, aber nicht an historischen Fakten - wie sie beispielsweise an einer chronologischen Anordnung datierter Handschriften deutlich gemacht hätten werden können - orientiert.

Der zu diesem Zwecke ausgewählte Text, das Ghaṭakarpara-Kāvya¹, liegt bereits mehrfach ediert vor². Der hier photomechanisch reproduzierte *Codex Sanskrit 28* der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien³, von dem auch eine in der beigefügten Transkription ebenfalls berücksichtigte Devanā-

¹ Für Literaturgeschichtliches vgl. Pandey 1963:95-125; Lienhard 1984a: 110-113 und 1984b; Sternbach 1978:298; Warder 1974: Nr.1078.

² a) Ghaṭakarparam oder das zerbrochene Gefäß. Ein sanskritisches Gedicht, hrsg., übers., nachgeahmt u. erl. v. G.M. Dursch. Berlin 1828 (Rez. von F.Rückert *Jahrbücher f. wiss. Kritik* 1829:1, Sp.521-551. Vgl. auch 'Aus Rückerts Abhandlung über das Ghaṭakarpara' in *Indische Liebeslyrik*, hrsg. v. H.v.Glasenapp, München 1921: 275-284). b) The Ghaṭakarpara of Kālidāsa. With the comm. of Abhinavagupta. Ed. by Madhusudan Kaul Shastri. [Kashmir Ser. of texts and studies.67.] Srinagar 1945. c) Ghaṭakarparakāvyaṃ. Manoramā hindivyākhyayā samalaṅkṛtam. Vyākhyākāraḥ Śrīrāmapālaśāstri. [Haridās saṃskṛt granthamālā.291.] Vārāṇasī 1971. d) B.Parlier: La Ghaṭakarparavivṛti d'Abhinavagupta. [Publications de l'Institut de Civilisation Indienne.39.] Paris 1975.

³ Manuskriptbeschreibung bei Slaje 1990: Nr.28.

garī-Abschrift in Bombay existiert¹, enthält den bislang unpublizierten Kommentar *Gūḍhadīpikā* eines Kuśala(-miśra). Dieser nennt sich (Blatt 1²⁴ und 23²⁴) Sohn des Bālakṛṣṇa, Enkel des Astronomen Śrīpati, Urenkel des Kṣemaṅkara, und datiert (23⁵⁻⁶) die Vollendung seines Kommentars mit (umgerechnet) Montag, 11. September 1690.

Trotz des vergleichsweise geringen zeitlichen Abstandes von höchstens 200 Jahren² zwischen dem im letzten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts entstandenen Kommentar und der vorliegenden Abschrift durch Rājāna Ānandarāma (23⁹), ist der überlieferte Text bereits durch eine beträchtliche Anzahl von Korruptelen verderbt, die einen nicht geringen Aufwand an Emendierungsarbeit erforderlich machen. Gerade deshalb aber eignet er sich besonders für eine an der Praxis orientierte Einführung in die Arbeit mit indischen Handschriften, denn der sorglose, bereits von Al-Bīrūnī (11. Jh.) beobachtete und beschriebene³ Umgang indischer Schreiber mit Texten ist so charakteristisch, daß einst gerade fehlerfreie Kopien Georg Bühlers Verdacht auf 'Nachbesserung' erregten, als er sich in Kaschmir aufhielt um die Bestände an Handschriften zu erkunden und Abschriften zu erwerben⁴.

¹ Vgl. Devasthali 1944: Vol.2: No.2168: *Ghaṭakarpara with Gūḍhadīpikā* by Kuśalamīśra.

² Das Manuskript wurde von M.A. Stein im Jahre 1894 erworben, vgl. Slaje 1990:19, FN 21. Die Abschrift müßte demnach zwischen 1690 und 1890 durchgeführt worden sein.

³ "... the Indian scribes are careless, and do not take pains to produce correct and well-collated copies. In consequence, the highest results of the authors mental development are lost by their negligence, and his book becomes already in the first or second copy so full of faults, that the text appears as something entirely new ..." (Sachau 1910: 18f).

⁴ Bühler 1877: 33-34.

Der Kommentator Kuśala(-miśra) nun, der mit seinen Explikationen allerdings nicht immer völlig zu überzeugen vermag, steht in der grammatischen Tradition des Sārasvata-Vyākaraṇa (SV). Diese Erkenntnis und viele weitere der Textherstellung dienliche Hinweise, die Eingang in die Annotierung der Transkription fanden, verdankt der Herausgeber zuallererst der sachkundigen und hilfreichen Unterstützung von Prof.Dr.A.Wezler (Hamburg), sodann aber auch brieflichen Mitteilungen der Herren Prof.Dr.A.Aklujkar (Vancouver), Prof.Dr.G.Cardona (Philadelphia), Prof.Dr.Michael Hahn (Marburg)¹ und Prof.Dr.Claus Vogel (Bonn). Als für die Textherstellung außerordentlich nützlich erwies sich die Kritik der Teilnehmer an einer komparatistischen Lektüre von Kuśalas *Gūḍhadīpikā* und Abhinavaguptas *Ghaṭakarparakāvyavivṛti*, die von Herrn Prof.Wezler im Wintersemester 1990/91 an der Universität Hamburg mit Hinblick auf die vorliegende Edition veranstaltet wurde.

Zu danken ist ferner der Alexander von Humboldt-Stiftung, die einen Forschungsaufenthalt an der Universität Hamburg und das Erscheinen dieser schriftkundlichen Einführung finanziell unterstützte, sowie der Direktion der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien für die Genehmigung zur Reproduktion des Codex Sanskrit 28.

¹ Prof. Hahn mutmaßt (1.4.1992), daß Kuśalamīśra für seine Zitierungen ein bislang nicht bekanntes *Chandaḥśāstra* benutzt haben könnte.

Die Eingriffe¹ in die Transliteration des Textes:

- 1) Fettdruck für Eigennamen, Werktitel und *yamakas*.
- 2) Kursivdruck für Mūlatext, Pratikas, Zitate und metrische Stellen im Kommentar.
- 3) Worttrennung, Markierung syntaktischer Einheiten, Großschreibung der Anfangsbuchstaben von Eigennamen.
- 4) Hervorhebung symbolischer Laute (*anubandha*) durch ^Hochstellung.
- 5) Tilgung < > von Überlieferungsverderbnissen; << >> = in Übereinstimmung mit der Bombayer Handschrift ("N")².
- 6) Emendierung []; [[]] = in Übereinstimmung mit der Bombayer Handschrift ("N").
- 7) Identifizierung von Zitaten [].

¹ Bei der Ausführung der Punkte 5-6) ist der naturgemäße Faktor einer gewissen, bleibenden Unsicherheit zu berücksichtigen; Punkt 7) konnte nicht in allen Fällen befriedigend gelöst werden.

² Beschrieben bei Devasthali, vgl. oben S.4, FN 1. Wo es sich bei dieser Devanāgarī-Handschrift um tatsächliche Varianten, also nicht um Verschreibungen offenkundigster Art wie etwa mechanisch gesetzte Anusvāras, Visargas oder um die Berücksichtigung bzw. Nichtberücksichtigung von Sandhigesetzen etc. handelt, werden solche Lesarten in den Noten zur Transliteration mitgeteilt.

Literaturverzeichnis

Die Abkürzungen folgen dem Verzeichnis der *Einführung in die Indologie* (Darmstadt 1979), 267-272

- ARM** (Halāyudha:) Halayudha's *Abhidhanaratnamala*. A Sanskrit vocabulary, ed. ... by Th. Aufrecht. London 1861.
- Amarakośa* (Amara:) *Amarakośa*. With the unpublished South Indian commentaries *Amarapadavivṛti* of Liṅgyasūrin and the *Amarapadapārijāta* of Mallinātha. Crit. ed. with introd. by A.A. Ramanathan. 1-3. Madras 1971-1983. (The Adyar Library Series.101.)
- Barret (1906) Barret, LeRoy Carr: The Kashmirian Atharvaveda, Book 1. *JAOS* 26,2 (1906), 197-295.
- Bloomfield (1901) Bloomfield, Maurice: The Kashmirian Atharvaveda (School of the Paippalādas). Reproduced by chromatography from the Ms in the Univ. Library at Tübingen. Ed. ... by Maurice Bloomfield and Richard Garbe. [1-3.] Baltimore 1901.
- Buehler (1877) Buehler, Georg: Detailed report of a tour in search of Sanskrit Mss made in Kaśmir, Rajputana, and Central India. Bombay 1877.
- Buehler (1879|80) id., Eine Notiz über einige Sanskrit Mss aus Kaçmir in der k.k. Hof-Bibliothek zu Wien. (Monatsberichte der PAW. Aus dem Jahre 1879.) Berlin 1880, 200-202.

- Buehler (1882) id., Über eine kürzlich für die Wiener Universität erworbene Sammlung von Sanskrit- und Prakrit-Handschriften. (Sitzungsberichte der philosoph.-hist. Cl. der Kaiserlichen Akademie der Wiss. 29.) Wien 1882, 563-579.
- Buehler (1888) id., Two lists of Sanskrit Mss together with some remarks on my connexion with the search of Sanskrit Mss. *ZDMG* 42 (1888), 530-559.
- Buehler (1896) id., Indische Palaeographie von circa 350 a. Chr. - circa 1300 p. Chr. Straßburg 1896. *Grundr.* 1,11.
- Buehler (1897) id., [Über Lineale oder "Faulenzer" zur Herstellung von Manuskripten des westlichen und nördlichen Indien]. (Anzeiger der Kaiserlichen Akademie der Wiss. zu Wien, Philos.-hist. Cl. 34,8.) Wien 1897, 48-52.
- Burkhard (1884) Burkhard, Karl: Die Kaçmīrer Çakuntalā-Handschrift. (Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wiss. Philos.-hist. Cl. 107,2.) Wien 1884.
- Burnell (1878) Burnell, A.C.: Elements of South-Indian palaeography from the 4. to the 17. century A.D. ... 2.ed. London 1878.
- Deambi (1982) Deambi, B.K.Kaul: Corpus of Śāradā Inscriptions of Kashmir. Delhi 1982.
- Devasthali (1944) Devasthali, G.V.: A descriptive Catalogue of the Saṃskṛta and Prakṛta manuscripts in the Library of the University of Bombay. Vol.1.2. Bombay.

- Dogra (1986) Dogra, Ramesh Chander: Jammu and Kashmir: A select and annotated bibliography of manuscripts, books and articles ... from Rajatarangini to Modern Times. London 1986.
- Dharaṇikośa* (Dharaṇidāsa:) *Dharaṇikośa* of Dharaṇidāsa. Ed. by E.D. Kulkarni. Pt 1. Poona 1968.
- Dreyer (1986) Dreyer, Caren: Das Kāthaka-Gṛhya-Sūtra. Krit. Ed. mit Anm. T.1. Stuttgart 1986. (ANIS 30.)
- Filliozat (1953a) Filliozat, Jean: Paléographie. In: L'Inde classique. T.2. Paris 1953, 665-712.
- Filliozat (1953b) id., Notions de chronologie. In: L'Inde classique. T.2. Paris 1953, 720-738.
- Fuehrer (1884) Fuehrer, A.: Über indisches Bibliothekswesen. 1. *Zentralblatt für Bibliothekswesen* 1,11 (1884), 430-442.
- Gray (1950) Gray, Louis H.: The Narrative of Bhoja ... Transl. from Sanskrit by Louis H. Gray. New Haven. (AOS. 34.)
- Grierson (1904) Grierson, George A.: On the modern Indo-Aryan alphabets of North-Western India. *JRAS* (1904), 67-73.
- Grierson (1916) id., On the Sarada Alphabet. *JRAS* (1916), 677-708.
- Hahn (1971) Hahn, Michael: Jñānaśrimitras Vṛttamālāstuti. Eine Beispielsammlung zur altindischen Metrik ... Wiesbaden. (AF.33.)

- Hinüber (1989) Hinüber, Oskar von: Der Beginn der Schrift und frühe Schriftlichkeit in Indien. Mainz. (AWL 1989, 11)
- Janert (1955) Janert, Klaus Ludwig: Von der Art und den Mitteln der indischen Textweitergabe. Bericht über mündliche und schriftliche Tradierungsmethoden sowie die Schreibmaterialien in Indien. Jahresarbeit dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen zur Diplomprüfung für den Höheren Dienst an Wiss. Bibliotheken vorgelegt. [Köln] 1955/56.
- Janert (1965) id., An annotated bibliography of the catalogues of Indian manuscripts. P.1. Wiesbaden 1965. (VOH Suppl. 1.)
- Kannaiyan (1960) Kannaiyan, V.: Scripts in and around India. Madras 1960.
- Kaul (1954) Kaul, Jailal: Kashmiri alphabet. *Pratāp* 28,1 (1954), 50-68.
- Kaye (1927) Kaye, G.R.: The Bakhshālī Manuscript. P.1.2. Calcutta 1927. (ASI 43.)
- Kielhorn (1889) Kielhorn, Franz: Kurze Mitteilungen zur indischen Chronologie. (NAWG 1889, 431-440.) [= *Kl.Schr.* 1 (1969), 497-506.]
- Kielhorn (1891) id., A note on the Saptarshi Era. *IA* 20,6 (1891), 149-154. [= *Kl.Schr.* 2 (1969), 617-622.]

- Kosambi (1948) Kosambi, D.D.: The Epigrams attributed to Bhartrhari. Including the Three Centuries. For the first time collected and crit. ed. ... Bombay.
- Lienhard (1984a) Lienhard, S.: A History of classical poetry. Sanskrit - Pali - Prakrit. Wiesbaden. (HIL 3,1.)
- Lienhard (1984b) id., Ghaṭakarpara und Meghadūta: Einige Bemerkungen zum Alter des Botengedichtes. In: Amṛtadhārā. Prof. R.N. Dandekar Felicitation Volume. Ed. by S.D. Joshi. Delhi, 247-253.
- Nobel (1925) Nobel, J.: The Foundations of Indian poetry and their historical development. Calcutta. (Calcutta Oriental Ser. 16.E.9.)
- Nowotny (1967) Nowotny, Fausta: Schriftsysteme in Indien. *Studium generale* 20,9 (1967), 527-547.
- NŚ (Bhartrhari: Nitiśataka) Bhartriharis sententiae et carmen quod Chauri nomine circumfertur eroticum. ... ed. ... Petrus a Bohlen. Berolini 1833.
- Ojha (1971) Ojha, G.H.: Bhāratīya pracīna lipimālā. The Palaeography of India. 3.ed. Delhi 1971.
- Pandey (1963) Pandey, K.C.: Abhinavagupta. A historical and philosophical study. 2.ed., rev. and enl. Varanasi.
- Roth (1986) Roth, Gustav: Mangala-Symbols in Buddhist Sanskrit Manuscripts and Inscriptions. In: Deyadharma. Studies in memory of Dr. D.C. Sircar. Ed. by G. Bhattacharya. Delhi 1986, 239-250. (Sri Garib Dass Oriental Ser. 33.)

- Sachau (1910) Sachau, Edward C.: Alberuni's India. ... An English ed., with notes and indices. Vol.1. London.
- Sander (1968) Sander, Lore: Paläographisches zu den Sanskrit-handschriften der Berliner Turfansammlung. Wiesbaden 1968. (VOH Suppl. 8.)
- Sander (1986) id., Om or Siddham - remarks on openings of Buddhist Manuscripts and Inscriptions from Gilgit and Central Asia. In: Deyadharma. Studies in memory of Dr. D.C.Sircar. Ed. by G. Bhattacharya. Delhi 1986, 252-262. (Sri Garib Dass Oriental Ser. 33.).
- SBh Subhāṣitaratnabhāṇḍāgāram. Or, Gems of Sanskrit poetry. ... Selected and arranged by Kāśinātha Pāṇḍuranga Parab. 6.ed. Rev. by Wāsudev Laxmaṇ Śāstrī Paṇṣīkar. Bombay 1929.
- Schlingloff (1956) Schlingloff, Dieter: Die Birkenrindenhandschriften der Berliner Turfansammlung. *MIO* 4,1 (1956), 120-127.
- Schroeder (1891) Schroeder, Leopold von: Die Accentuation der Wiener Kāṭhaka-Handschrift. *ZDMG* 45 (1891), 432-438.
- Sewell (1896) Sewell, Robert: The Indian Calendar. With tables for the conversion of Hindu and Muhammadan into A. D. dates, and vice versa. ... London 1896.
- Singh (1991) Singh, A.K. Development of Nāgarī Script. Delhi.
- Sircar (1965) Sircar, D.C.: Indian Epigraphy. Delhi 1965.
- Slaje (1990) Slaje, Walter: Katalog der Sanskrit-Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. (Sammlun-

- gen Marcus Aurel Stein und Carl Alexander von Hügel.) Wien 1990. (ÖAW. Philos.-hist. Kl. Sitzungsberichte.546. = VKSKS.23.)
- ŚN (Harṣakīrti:) Śāradyākhyā-Nāmamālā of Harṣakīrti. Crit. ed. by M.M. Patkar. Poona 1951. (Sources of Indo-Aryan Lexicography.6.)
- ŚT (Rudrakavi:) Śṛṅgāratilaka. In: Kāvya-mālā. Pt. 3. Ed. by Durgāprasāda and K.P.Paraba. Bombay 1887.
- Sternbach (1978) Sternbach, L.: A descriptive Catalogue of poets quoted in Sanskrit anthologies and inscriptions. Vol.1. Wiesbaden.
- SV (Anubhūtiśvarūpācārya:) Sārasvatavyākaraṇam (The three Vṛittis) of Anubhūtiśvarūpācārya with the comm. (Subodhikā) of Chandrakīrti. Ed. by Śivadatt Kudāl. Rev. by Wāsudev Laxmaṇ Śāstrī Paṇṣīkar. 4. ed. Bombay 1926.
- TKŚ (Puruṣottama:) Trikāṇḍaśeṣa. (Lithograph. ed. in:) Saṃskṛtakośa. Mumbāi s.1776 [1854/55].
- TSD (Annambhaṭṭa:) Tarkasaṅgrahadīpikā. Tarka-Saṅgraha of Annambhaṭṭa. With the author's own Dīpikā ... ed. ... by Yashwant Vasudev Athalye ... Rev. and enl. 2.ed. Re-impression. Bombay 1930. (Bombay Sanskrit Ser.55.)
- Vāgbhaṭālaṅkāra (Vāgbhaṭa:) The Vāgbhaṭālaṅkāra. With the comm. of Siṃhadevagaṇi. Ed. by Pt Śivadatta and Kāśināth Pāṇḍurang Parab. Bombay 1895. (Kāvya-mālā.48.)

- Vaijayantī* (Yādavaprakāśa:) The *Vaijayantī* of Yādavaprakāśa. For the first time ed. by Gustav Oppert. Madras 1893.
- VMS (Jñānaśrīmitra:) Vṛttamālāstuti. Vgl. Hahn (1971).
- Vogel (1972) Vogel, Claus: On the exact date of Amṛtānanda's recension of Aśvaghōṣa's *Buddhacarita*. *IJJ* 14 (1972), 210-217.
- Warder (1974) Warder, A.K.: *Indian Kāvya Literature*. Vol.2: Origins and formation of the classical Kāvya. Delhi.
- Witzel (1974) Witzel, Michael: *Das Kāṭha-Āraṇyaka*. Textkritische Edition mit Übers. und Komm. (Teildruck). Kathmandu 1974. (Kathmandu Branch.2.)
- Witzel (1976) id., On the Reconstruction of the authentic Paippalāda-Saṃhitā [2.]. *Journal of the Ganganatha Jha Kendriya Sanskrit Vidyapeetha* 32 (1976):137-169.
- Witzel (1985) id., Die Atharvaveda-Tradition und die Paippalāda-Saṃhitā. *ZDMG Suppl.* 6 (1985), 256-271.

A. Handschriftenkundliches

1. HERKUNFT, NAME UND ENTWICKLUNG DER ŚĀRADĀ-SCHRIFT

Mit Śāradā wird eine lokale nordindische Schrift bezeichnet, die sich aus einem ursprünglich aus Kaschmir und Afghanistan stammenden Schrifttypus, dem sogenannten "Gilgit-Bamiyan-Typ II" (nach der Herkunft erhaltener Handschriften aus dem 6.-10.Jh. n. Chr. benannt¹) vom 8. bis zum 10. Jh. in einer ganz spezifischen Weise weiterentwickelt hatte, so daß man ab etwa dem 10. Jh. von einer ausgebildeten Śāradā-Schrift zu sprechen pflegt, die ihre Vorläuferin zu dieser Zeit endgültig abgelöst hatte².

Aufgrund von Inschriften ist als Verbreitungsgebiet der Śāradā das nordwestliche Indien, und zwar das Gebiet von Kaschmir, Jammu, Panjab, Ladakh, Chamba, Kangra und Haryana bezeugt³.

Die handschriftliche Verwendung der Śāradā ist seit dem 12. Jh. belegt, und bis heute - allerdings nur mehr auf Kaschmir beschränkt - noch von älteren Angehörigen der höheren hinduistischen Stände in Gebrauch geblieben⁴.

Die Bezeichnung dieser Schrift als Śāradā könnte durch eine Anspielung auf ihr eigentliches Herkunftsland, nämlich Kaschmir als Sitz der Göttin Sarasvatī (Śāradā), zustande gekommen sein⁵, oder infolge einer indirekten Bezugnahme auf die Göttin der Rede selbst, als schriftlicher Ausdruck von

¹ Sander (1968): 141-161.

² Sander (1968): 160f.

³ Deambi (1982): 63; Sander (1968): 165.

⁴ Deambi (1982): 61f.

⁵ Grierson (1916): 678.

Sprachsilben (*śāradākṣara*)¹. Vor dem 11. Jh. dürfte dieser Name allerdings noch ungebräuchlich gewesen sein².

Eine sichere Beurteilung einzelner Entwicklungsstufen der Śāradā ist gegenwärtig nicht möglich, da noch zu wenig datiertes bzw. datierbares und regional sicher einzuordnendes Material zugänglich gemacht wurde, das es erlaubte, endgültige Feststellungen hinsichtlich typischer Veränderungen für bestimmte Zeiten und Regionen zu treffen.

L. Sander übernimmt jedoch mit J. Ph. Vogel das 13. Jh. als Zeitgrenze für eine deutliche Zäsur im Schriftwandel, und schlägt für die Zeit davor die Bezeichnung "Alter Typus" (Vogel: "Proper Śāradā"), und für die Zeit nach dem 13. Jh. die Bezeichnung "Moderner Typus der Śāradā" (Vogel: "*devāśeṣā*") vor³.

Demgegenüber will Deambi⁴ drei aufeinanderfolgende Entwicklungsstufen erkennen:

- 1) Eine früheste, nur epigraphisch belegbare Stufe vom 8.-10. Jh.⁵.
- 2) Eine zweite, bereits auch handschriftlich ausgewiesene Phase vom 11.-14. Jh.⁶.
- 3) Als letzte, handschriftlich am reichsten, aber auch epigraphisch noch bis ins 18. Jh. belegte Stufe, jene ab dem 14. Jh.

¹ Bühler (1877): 31.

² Deambi (1982): 24f.

³ Sander (1968): 166.

⁴ Deambi (1982): 4.

⁵ Zur ältesten Inschrift (vermutlich 774/75) vgl. Deambi (1982): 24.

⁶ Zum bisher ältesten bekannten Ms vgl. Kielhorn (1891): 151 [= *Kl.Schr.* 619]; Kaye (1927).

Für den hier intendierten Zweck ist aus praktischen Gründen nur die Periode des "Modernen Typus", die der 3. Entwicklungsstufe bei Deambi entspricht, von Interesse.

Zweifellos ließen sich trotz des konservativen Charakters der Śāradā auch innerhalb dieser letzten Phase dann weitere typische, auf regionale oder temporäre Sonderentwicklungen hinweisende Merkmale aufzeigen, wenn man genügend geeignetes Vergleichsmaterial zur Grundlage einer solchen Untersuchung machte¹.

Die zeitliche Einordnung von Handschriften aber nur aufgrund von Schriftvergleichen ist äußerst problematisch²:

Es genügt nicht, nur nach für eine bestimmte Epoche als typisch angesehenen Buchstaben in einem Schriftstück zu suchen und es danach in ein Schriftsystem einzugliedern. Dabei entgehen dem Betrachter oft Abweichungen, die etwa für einen bestimmten Lokalstil bezeichnend sind und damit in eine andere relative oder absolute Chronologie eingeordnet werden müssen ... Will man mit Hilfe von Schriftvergleichen zu annähernd präzisen Aussagen hinsichtlich der Herkunft und des Alters paläographischer Zeugnisse gelangen, so sollten nach Möglichkeit nur duktusgleiche Manuskripte oder Inschriften, von denen Alter und Herkunft bekannt sind, zum Vergleich herangezogen werden. Nur wenn alle Buchstaben miteinander verglichen werden, kann man genügend Abweichungen zwischen dem zu vergleichenden und dem Vergleichsobjekt erkennen, nach deren Ursachen dann weiter zu forschen ist³.

¹ Keines der fünf von Deambi herangezogenen Mss ist datiert! Deambi (1982): 80.

² Zit. bei Sander (1968): 165.

³ Sander (1968): 41.

Als Ursache für den Schriftwandel ist neben den "stilprägenden kultur- und geistesgeschichtlichen Bedingungen einerseits und der sich ändernden Schreibtechnik andererseits" auch die individuelle Schreiberhand anzusehen¹, deren Schreibwerkzeug, Federführung und Art der Schreibung² der Grundform eines Zeichens, die einer Abschrift vorliegt, besondere Akzente verleihen kann, die ihrerseits wieder normativ auf eine folgende Schreibergeneration einzuwirken vermögen. So ergibt sich aus dem Zusammenwirken dieser und vielleicht auch weiterer Faktoren eine beständige Modifizierung der Schriftzeichen.

Zu den Derivaten bzw. Parallelentwicklungen der Śāradā gehören die vor allem im Panjab und in Sindh verwendeten Schriften Lahndā, Ṭākri und Gurmukhī. Die beiden ersteren sind für nicht-literarische Zwecke verwendete Verkehrsschriften, letztere dient der Aufzeichnung der heiligen Texte der Sikhs³.

¹ Sander (1968): 39.

² Sander (1968): 42.

³ Grierson (1904): 67-69.

2. KASCHMIRISCHE HANDSCHRIFTEN

2.1. Beschreibstoff

Anders als die meist auf Palmblättern geschriebenen südindischen Handschriften¹, waren Birkenrinde (*bhūrja*) und Papier die eigentlichen Beschreibstoffe Kaschmirs. Die Birkenrinde² wurde deshalb zum charakteristischen Beschreibstoff des nördlichen Indien, weil das Himalayagebiet einen reichen Birkenvorrat aufwies. Ein zum Beschreiben präpariertes Rindenblatt besteht aus mehreren sehr dünnen, übereinandergeklebten Schichten von Rinde. Das Material ist empfindlich und neigt besonders bei trockener Hitze zum Zerfall.

Über das 17. Jh.n.Chr. hinaus scheinen Birkenrindencodices jedoch nicht mehr hergestellt worden zu sein. Allein das Niederschreiben von Mantras auf kleine Rindenstückchen, die dann als Amulette getragen wurden, blieb länger in Gebrauch³. Die Brüchigkeit der Birkenrinde erzeugt nun aber Probleme bei der (physischen) Textüberlieferung. Denn beim Abbröckeln der obersten, hauchdünnen Rindenschicht gehen immer auch Teile der Schrift selbst verloren. Ferner lösen sich die Klebestellen der einzelnen Schichten sehr leicht. Beim Blättern kann es geschehen, daß versehentlich nur die oberste Schicht erfaßt wird, wodurch sie ebenfalls brechen kann. Daß aber durchaus auch beschädigte Rindenblätter als Beschreibstoff ver-

¹ Vgl. dazu Janert (1955): 55-65.

² Filliozat (1953 a): 711; Janert (1955): 65-74.

³ Bühler (1877): 29f.

wendet worden waren, ist an jenen Fällen erkenntlich, wo die Schreiber den Schadstellen beim Schreiben auswichen.

Gegen Ende des 16. Jhs kam es in Kaschmir zu einer Blüte in der Papierproduktion. In ihrem Verlauf wurde die Birkenrinde als Beschreibstoff während des nächsten Jahrhunderts vom Papier endgültig abgelöst. Bei der Altersbestimmung von undatierten Handschriften ist daher im allgemeinen davon auszugehen, daß Birkenrindenmanuskripte eher der Zeit des 14. bis zum 17. Jh.n.Chr. angehören werden, Papierhandschriften dagegen doch erst der Zeit vom 16.-19. Jh. Das Format dieser Handschriften ähnelt - im Gegensatz zu den querformatigen Palmblatthandschriften - meist dem der abendländischen Codices.

Das indische Papier¹ zeichnet sich dem europäischen gegenüber durch eine bessere Haltbarkeit aus, die dadurch erzielt wurde, daß man dem aus stärkehaltigen pflanzlichen Produkten hergestellten Leim zum Schutz gegen Pilz- und Insektenbefall Arsenik hinzufügte. Die auffallend glatte Oberfläche von so manchen Papierhandschriften wurde durch Bearbeitung mit einer Emulsion der Tamarinde erzielt². Das vor allem von der britischen Verwaltung in Indien eingeführte europäische Papier litt dagegen sehr stark unter den klimatischen Bedingungen³.

Wie die Birkenrindenmanuskripte, so wurden auch die kaschmirischen Papierhandschriften häufig von Sanskritgelehrten (Paṇḍit) geschrieben. Solche Handschriften - oft an der Selbstnennung im Kolophon des Schreibers zu

¹ Filliozat (1953 a): 711 f; Janert (1955): 73-87.

² Janert (1955): 85.

³ Vgl. den Bericht von Führer (1884): 429 f.

erkennen - sind prinzipiell als zuverlässiger einzuschätzen als jene von der Hand eines Angehörigen des Berufsschreiberstandes.

Kaschmirische Manuskripte in einer für die Region übrigens typischen Ausprägung der Devanāgarī-Schrift treten erst in der 2. Hälfte des 19. Jhs, und da nur zögernd, auf. Sie sind fast immer von professionellen Schreibern angefertigte Transkriptionen aus der Śāradā, und können grundsätzlich weniger Vertrauenswürdigkeit als ihre Śāradā-Vorlagen beanspruchen¹.

2.2. Schreiben, Schreibgerät

Zum Beschreiben der Birkenrinden- und Papierhandschriften verwendete man im allgemeinen eine Rohrfeder (*kalama, varṇaka*)². Geschrieben wurde meist mit schwarzer Tusche³, und zwar ohne Berücksichtigung der Worttrennung, wenngleich so manches Manuskript Markierungen der Wortfugen durch kleine senkrechte Striche unterhalb des betreffenden Akṣara aufweist. Randglossen, Kolophone, kommentierte Wörter etc. werden zuweilen durch Rubrizierung hervorgehoben. Auslassungen im Text können durch *kākapada* (◊) markiert und am Rand ergänzt erscheinen. Textverluste, die dem Schreiber entweder bereits vorgelegen hatten, oder verderbte Stellen, durch die dieser sich zu einer Auslassung gezwungen sah, erscheinen häufig anhand horizontaler Strichlierungen (- - -) verdeutlicht.

¹ Bühler (1877): 32f.

² Filliozat (1953 a): 712; Janert (1955): 87-96.

³ Janert (1955): 90 ff. Bühler (1877): 30 teilt folgendes Tintenrezept mit: Man verkohlt Mandeln und kocht das Produkt mit Kuhurin. Das Ergebnis ist eine äußerst wasserbeständige Tinte.

Gelegentlich finden sich fehlerhafte Silben mit einem (meist gelben) Farbtupfen abgedeckt, mit darübergeschriebener korrigierter Silbe.

Zur Erzeugung eines exakten Schriftspiegels mit regelmäßigen Zeilen bediente man sich besonderer Liniergeräte. Anders als das nordturkestanische Liniergerät¹ bezweckten die indischen Geräte eine unsichtbare Linierung von Birkenrinden- und Palmblatthandschriften².

2.3. Titel

Bei vollständigen Handschriften wird der Titel³ im allgemeinen in der Schlußschrift (Kolophon) zu finden sein. Zuweilen integrieren Verfasser den Titel ihres Werkes aber auch in die Eröffnungs- oder Schlußverse des Textes selbst, so daß sich die gewünschte Information daraus entnehmen läßt. Sehr häufig fehlen diese bibliographisch bedeutsamen ersten und letzten Blätter jedoch. In solchen Fällen muß der Titel in den Kolophonen zu einzelnen Kapiteln (*prakaraṇa*, *sarga*, etc.), falls vorhanden, aufgespürt werden. Fehlen auch diese, so kann er häufig mit Hilfe der auf den Verso-Seiten der Blätter befindlichen Titelkürzel rekonstruiert werden. Diese Titelkürzel, auch Randmarken genannt, geben die (je) erste(n) Silbe(n) der einzelnen Bestandteile eines Titel(kompositum)s wieder: z.B. *gha kha* für *ghaṭakharparaḥ*; *rā pā* für *rāghavapāṇḍaviyam*, etc.

¹ Sander (1968): 36.

² Zur Konstruktion dieser Geräte vgl. Bühler (1897).

³ Zum Problem einheitlicher Werktitel und zu Verfassersynonymen vgl. Janert (1965): 12-14.

Zuweilen sind auch einzelne Abschnitte des Werkes durch die Anfangsbuchstaben des betreffenden Zahlwortes am Rand der Verso-Seiten bezeichnet: *pra[thama]*, *dvi[tīya]*, etc.

So kann dann z.B. *śrī mu tī pra* für *śrīmu[rāryanargharāghava]tī[kāyām]*, *pra[thamo 'ṅkah]* stehen.

Zusammen mit dem Text ergeben die Titelkürzel jedenfalls eine gute Grundlage für eine einwandfreie Identifizierung.

2.4. Foliierung

Wie die Titelkürzel, so ist auch die Blattzählung bei nordindischen Manuskripten im allgemeinen am (linken unteren) Rand der Verso-Seiten zu finden. Da es nicht selten vorkommt, daß lückenhaft gewordene Manuskripte mit Blättern aus anderen Handschriften desselben Textes vervollständigt wurden, ist bei plötzlichen Sprüngen der Foliierung, die dann oft mit einem deutlichen Wechsel der Schreiberhände einhergehen, ganz besonders auf Textüberschneidungen oder gar -verluste zu achten.

Die einzelnen Blätter solcherart ergänzter Handschriften müssen zunächst auf ihre Zusammengehörigkeit hin untersucht werden (Foliierung, Schreiberhände), um sodann die Anzahl dieser fragmentarischen, aber zu einer einzigen Texthandschrift zusammengebundenen, Manuskripte festzustellen. Im Falle der Heranziehung zu textkritischen Zwecken sind solche Handschriften unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Charakters - nämlich als Zusammenstellung mehrerer fragmentarischer Teile - auszuwerten. Bei datierten Handschriften ist jedoch nur jener Teil als datiert anzusehen, der als paläographisch zusammengehörig erkannt wird.

2.5. Datierung

Die in Kaschmir für Datierungen vorzugsweise gebrauchte Ära ist die Saptarṣi-Ära¹, die in den Manuskripten als *saptarṣi-*, *laukika-*, *loka-* oder *śāstrakāla* bzw. *-samvat* bezeichnet erscheinen kann.

In den seltenen Fällen, wo auch das Jahrhundert angegeben ist, errechnet man das christliche Jahr durch Subtraktion von 3076:

$$\text{Laukikasamvat} - 3076 = \text{Jahr A.D.}^2$$

Als allgemeine Regel für das Saptarṣi-Jahr gilt, daß es das laufende (*vartamāna*) Jahr bezeichnet und mit dem Monat Caitra beginnt (*caitrādi*). Als Ende eines Monats wird der Vollmond (*pūrṇimānta*) angesehen.

Aber selbst wenn eine Handschrift nur das Jahrzehnt angibt, so läßt sich das korrespondierende Jahr der christlichen Zeitrechnung unter Umständen dennoch ermitteln, und zwar dann, wenn Monats- und Wochentag ebenfalls in der Datierung angeführt sind³.

¹ Dazu Kielhorn (1891); Sewell (1896): 41.

² Filliozat (1953 b): 736.

³ Durch Addition von 46 errechnet man das Jahrzehnt des abgelaufenen (*gata*) Śāka-Jahres, durch Addition von 24/25 das Jahrzehnt des laufenden Jahres A.D. Indem man versuchsweise die jeweiligen, für das betreffende Manuskript in Frage kommenden Jahrhunderte einsetzt, führt man mehrere Kalkulationen gemäß Sewell (1896): 69 ff ("Method B") durch. Bis zum Jahre A.D. 1752 entsprechen die nach diesen Tabellen gewonnenen Ergebnisse allerdings dem Julianischen Kalender! Dort, wo der errechnete Wochentag mit dem im Manuskript gegebenen Wochentag [Sewell (1896): 4] übereinstimmt, ist auch das Jahrhundert richtig ermittelt. (Nach einer freundlichen Mitteilung von Prof. Claus Vogel (Bonn).)

Ist das Jahr in der Art eines Chronogramms in Worten ausgedrückt¹, so gilt die Regel *aṅkānāṃ vāmato gatiḥ*², d.h. man muß von rechts nach links lesen:

$$\text{locana-bindu-sapta-śaśabhṛt} = \text{śaśabhṛt} (1) + \text{sapta} (7) + \text{bindu} (0) + \text{locana} (2) = 1702.$$

Bei einem Ergebnis wie dem vorliegenden kann kein Saptarṣi-Jahr gemeint sein, weil die Umrechnung in vorchristliche Jahrtausende führen würde.

Nicht selten finden sich in Śāradā-Manuskripten auch Datierungen gemäß der Śāka- oder Vikrama-Ära:

$$\text{Śāka} + 78/79 = \text{Jahr A.D.}$$

$$\text{Vikrama} - 57/56 = \text{Jahr A.D.}$$

Je nach Ära ergäbe die Umrechnung bei dem genannten Beispiel (1702) entweder 1780/81 A.D. (Śāka) oder 1645/46 A.D. (Vikrama).

Monatstage werden als Ordinalzahl für eine der beiden Monatshälften ausgedrückt. Die Zeit des zunehmenden Mondes ist die "helle Hälfte" (*śuklapakṣa*, *sitapakṣa*, *śudi*, *śuti*), die des abnehmenden Mondes die "dunkle Hälfte" (*kṛṣṇa-*, *asitapakṣa*, *badi*, *vadi*, *vati*)³, z.B.:

$$\text{śrā śuti caturdaśyāṃ ravivāsare} = 14. \text{ Tag (caturdaśyāṃ) der hellen Hälfte (śuti) des Monats Śrāvaṇa (śrā), an einem Sonntag (ravivāsare).}$$

¹ Die gebräuchlichsten Äquivalente bei Sircar (1965): 228-233; Burnell (1878): 77f.

² Vogel (1972): 211; Sircar (1965): 230.

³ Filliozat (1953 b): 722; Kielhorn (1889): 436-440 [=KL.Schr. 502-506].

B. Schriftkundliches

1. SCHRIFTTABELLEN

1.1. Initialvokale und °diphthonge

Die Initialvokale und °diphthonge sowie die Mātṛkās, d.h. jene Konsonantenzeichen, die ohne zusätzliche graphische Markierung mit |a| vokalisierte Silben bilden, haben folgende Grundformen:

Vokale

a	अ	ā	आ	i	इ	ī	ई	u	उ
ū	ऊ	ī	ऋ	ī	ॠ	!	ऌ	!	ॡ

Diphthonge

e	ए	ai	ऐ	o	ओ	au	औ	oṃ	ॐ
---	---	----	---	---	---	----	---	----	---

1.2. Mātṛkās

ka	क	kha	ख	ga	ग	gha	घ	ṅa	ङ
ca	च	cha	छ	ja	ज	jha	झ	ña	ञ
ṭa	ट	ṭha	ठ	ḍa	ड	ḍha	ढ	ṇa	ण
ta	त	tha	थ	da	द	dha	ध	na	न
pa	प	pha	फ	ba	ब	bha	भ	ma	म
ya	य	ra	र	la	ल	va	व		
śa	श	ṣa	ष	sa	स	ha	ह		

1.3. Visarga etc.

Visarga ḥ ˙ > kaḥ कः

Jihvāmūliya ḥ ४ > ḥka क

Upadhmaniya ḥ ८ > ḥpa प

Anusvāra ṁ ˙ > kaṁ कं

Anunāsika ṁ ॐ > kaṁ कं

Avagraha ' ५ > 'ja ज

Virāma १ > m म

1.4. Vokalisierung

Jeder andere Vokal als das der Māṭṛkā inhärente |a| muß - wie in der Nāgarī - durch ein spezifisches an die Māṭṛkā gefügtes Zeichen zum Ausdruck gebracht werden:

-ā: Ein kurzer dreiecksförmiger Strich rechts oben neben der Māṭṛkā:

क kā

Einige Akṣaras verschmelzen mit dem Längenzeichen:

na ऩ > ऩ nā

ja ञ > ञ jā

ṭa ढ > ढ ṭā

ṇa ण > ण ṇā

-i: Ein vertikaler Strich links von der Māṭṛkā, mit einem nach rechts darüber gezogenen Bogen:

कि ki

-ī: Ein vertikaler Strich rechts von der Māṭṛkā, mit einem nach links darüber gezogenen Bogen:

की kī

-u: Ein kleines dreiecksförmiges Zeichen unter der Māṭṛkā:

कु ku

Eine Anzahl Māṭṛkās nimmt allerdings ein Häkchen analog zur Nāgarī:

ka क > कु ku

ga ग > गु gu

jha ञ > ञु jhu

ña ण > णु ñu

ḍa ङ > ङु ḍu

ta त > तु tu

bha भ > भु bhu

śa श > शु śu

ra र bildet: रु ru

-ū: Ein langgezogener, nach links gekrümmter Haken unter der Māṭṛkā:

ya य > यू yū

Dieselben Māṭṛkās, die ihr |u| abweichend nehmen, bilden auch mit |ū| spezifische Formen:

ku क > कु kū

gu गु > गू gū

jhu ङ > ङ् jhū

ñu ण > ण् ñū

ḍu ॠ > ॠḍ ḍū

tu ॡ > ॡt tū

bhu ॢ > ॢb bhū

śu ॣ > ॣś śū

ru । > ।r rū

-ः: Ein von unterhalb der Mātṛkā nach rechts hochzogener Haken:

va व > वः vā

ta त > तः tā

na न > नः nā

ka क bildet: कः kā

-ः: Ein von unterhalb der Mātṛkā nach rechts hochzogener Doppelhaken:

ṭ ॠ > ॠṭ ṭṛ

-ः: Das Vokalzeichen wird daruntergesetzt:

ta त > तः tā

-ः: Das (veränderte) Vokalzeichen wird daruntergesetzt:

ka क > कः kā

-e: Ein waagrechter Strich über der Mātṛkā, oder ein schräger, auf ihr sitzender Strich:

ka क > क̄ के ke

-ai: Zwei waagrechte Striche über der Mātṛkā, oder zwei schräge, auf ihr sitzende Striche:

ka क > क̄ क̄ kai

-o: 1) Eine in der Mitte gekrümmte wellenförmige Linie über der Mātṛkā:

ka क > क̄ ko

2) Kombination einer Vokalisierung mit |ā| und übergesetztem |e|:

ka क > क̄ ko

-au: Kombination des wellenförmigen |o| mit |ā|-Vokalisierung:

ka क > क̄ kau

1.5. Struktur und Vokalisierung von Ligaturen

Ligaturen, d.h. Konsonantenverbindungen, werden durch Subskription gebildet, wobei der nachfolgende Konsonant unter den vorangehenden geschrieben wird.

Beispiele:

𑀓 (ṅa) + क (ka) > 𑀓क ṅka

𑀓 (ja) + 𑀓 (ja) > 𑀓𑀓 jja

𑀓𑀓 (jja) + व (va) > 𑀓𑀓व jjva etc.

Nachfolgendes घ (ya) nimmt die unterschriebene Form  an:

ज (ja) + घ (ya) > ज्या jya

त (ta) + घ (ya) > त्या त्या

द (da) + घ (ya) > द्या dya etc.

Nachfolgendes र (ra) nimmt die unterschriebene Form  an:

ग (ga) + र (ra) > ग्रा gra

त (ta) + र (ra) > त्रा tra

भ (bha) + र (ra) > भ्रा bhra etc.

Vorangehendes र (ra) nimmt die überschriebene Form ,  an:

र (ra) + क (ka) > र्क rka

र (ra) + ग (ga) > र्ग rga

र (ra) + ज (ja) > र्ज rja

र (ra) + व (va) > र्व rva

च (rva) + घ (ya) > च्रु rvyā

Beachtenswert sind folgende Verschmelzungen:

र (ra) + क्ष (kṣa) > र्ष rṣa

र (ra) + ण (ṇa) > र्ण ṇa

᳚ (ra) + ᳚ (tha) > ᳚ rtha

᳚ (ra) + ᳚ (ya) > ᳚ ᳚ rya

᳚ (ra) + ᳚ (ṣa) > ᳚ ᳚ rṣa

᳚ (ra) + ᳚ (ha) > ᳚ ᳚ rha

Besonderheiten:

Überschriebenes ᳚ (ka) bildet ᳚

᳚ kka

᳚ kta

᳚ ktva

᳚ kpra

᳚ (ka) + ᳚ (ṣa) > ᳚ kṣa

᳚ (ja) + ᳚ (ñā) > ᳚ jñā

᳚ (ta) + ᳚ (tha) > ᳚ ttha

᳚ (da) + ᳚ (dha) > ᳚ ddha

᳚ (na) + ᳚ (tha) > ᳚ nthā

᳚ (na) + ᳚ (dha) > ᳚ ndha

᳚ (ṣa) + ᳚ (ṭa) > ᳚ ᳚ ṣṭa

᳚ (ṣa) + ᳚ (ṭha) > ᳚ ᳚ ṣṭha

᳚ (ṣa) + ᳚ (ṇa) > ᳚ ᳚ ṣṇa

𑌵 (sa) + 𑌶 (tha) > 𑌶𑌵 stha

𑌷 (ha) + 𑌸 (ya) > 𑌷𑌸hya

Vokalisierung der Ligaturen

Obwohl bei Silben mit mehreren Konsonanten im Anlaut der letzte Konsonant den Vokal bei der phonetischen Realisierung trägt, erhält bei einigen Graphemen (𑌵a, ja, 𑌶a und 𑌷a) jedoch der übergeschriebene Konsonant das Längenzeichen |ā|:

(𑌵a) 𑌶𑌵 > 𑌶𑌵̄ 𑌵̄a

(tsa) 𑌶𑌷 > 𑌶𑌷̄ ts̄a

(nta) 𑌶𑌷𑌸 > 𑌶𑌷𑌸̄ nt̄a

(rta) 𑌶𑌷𑌸𑌶 > 𑌶𑌷𑌸𑌶̄ rt̄a

(rya) 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷 > 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷̄ rȳa

(sta) 𑌶𑌵 > 𑌶𑌵̄ stu

(sma) 𑌶𑌷𑌸 > 𑌶𑌷𑌸̄ sm̄a

(rtra) 𑌶𑌷𑌸𑌶 > 𑌶𑌷𑌸𑌶̄ rtr̄a

Jedoch bilden:

(𑌵ka) 𑌶𑌵𑌶 > 𑌶𑌵𑌶̄ 𑌵̄ka

(𑌵na) 𑌶𑌵𑌷𑌸 > 𑌶𑌵𑌷𑌸̄ 𑌵̄na

(jja) 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷 > 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷̄ jj̄a

(jña) 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷𑌸 > 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷𑌸̄ jñ̄a

(jya) 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷𑌸𑌶 > 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷𑌸𑌶̄ jȳa

(tka) 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌶 > 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌶̄ tk̄a

(𑌵śa) 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷𑌸𑌶 > 𑌶𑌷𑌸𑌶𑌷𑌸𑌶̄ 𑌵̄śa

Konsonant + °ru wird durch einen von rechts nach unten gezogenen Schrägstrich gebildet:

(kra)  >  kru

(dra)  >  dru

(bhra)  >  bhru

(śra)  >  śru etc.

Konsonant + °rū: Wie oben, der Schrägstrich erhält ein Aufwärtshäkchen:

(dru)  >  drū

(śru)  >  śrū etc.

1.6. Semi-homographe Akṣaras¹:

a- / yu :  

-u (ju) / -va (jva) :  

u- / ta :  

ku / kta :  

ñ-(ka) / ṭ-(ka) :  

ca / da / śa :   

cya / dya / mya / śya / sya :     

ḍa / ta / ru :   

¹Vgl. Dreyer (1986):XXVII.

t-(ya) / tt-(ya) / n-(ya) : ३ ३ ३

tu / tta / nta / rta : ३ ३ ३ ३

tya / dya / bhya : ३ ३ ३

tya / ṭṛ : ३ ३

tva / dva : ३ ३

tha / ṣa : ३ ३

dya / dhya / pya / yya / ṣya : ३ ३ ३ ३ ३

dhva / śva : ३ ३

pha / ha : ३ ३

ba / rdha / rva / va : ३ ३ ३ ३

bdha / bva : ३ ३

bya / bva : ३ ३

bra / vra : ३ ३

ma / sa : ३ ३

ya / ṣa : ३ ३

rū / rtha : ३ ३

hṛ / hya : ३ ३

1.7. Verschreibungen

Der Gefahr des Verlesens von ähnlichen Śāradā-Schriftzeichen (s.o. sub 1.6) waren auch die indischen Schreiber ausgesetzt. Dazu kommen noch jene Möglichkeiten des Verschreibens, die bei Transkriptionen aus anderen indischen Schriften entweder auf Fehlinterpretation beruhen können (etwa bei einer Pṛṣṭhamātra-Vorlage), oder die aufgrund einer Verwechslung eines z.B. Devanāgarī-Zeichens, das bei anderem Lautwert formal einem Śāradā-Zeichen ähnelt, zustandekommen. Ferner haben auch kaschmirische Aussprachebesonderheiten die Orthographie maßgeblich beeinflusst¹.

1.8. Zahlzeichen

(0 - 10):

0 •

1 ० 2 ३ 3 ३ 4 ५ 5 ५

6 ७ 7 ८ 8 ३ 9 ७ 10 ०•

¹ Zu diesen bereits die Textkritik tangierenden Problemen vgl. Dreyer (1986): XXIII-XXIX. Methodisches zur Aufdeckung von durch Fehlinterpretation bei Übertragung aus anderen Schriftkreisen oder durch lokale Aussprachebesonderheiten zustandekommene Verschreibungen bei Witzel (1976):141-156 und Witzel (1985).

1.9. Tabelle der Akṣaras des Textes (Original)

a अ ā आ i इ ī ई u उ

ṛ ठ e ए ai ऐ o ओ

oṃ ॐ

ka क kā का ki कि kī की ku कु kū कु

kṛ ऋ ke कै kai कै ko कौ

kha ख

ga ग gu गु gū गू ga ग

gha घ ghu घ

ṅu ङ

ca म cu मु

cha छ

ja ज jā र ju ङ

ña ण

ṭa ट ṭā ठ

ṭha ठ

ḍa ङ

ḍha ङ ḍhu ङ

ṇa ण ṇā ण ṇu ण

ta त tu तु त्र तु त्ति तु

tha थ

da द du दु दू द्र दृ द्धि दृ

dha ध dhū ध

na न nu नु नृ नृ

pa प

pha फ

ba ब

bha ब bhū भु bhṛ भृ

ma म mu म् mū मू

ya य यु yū यू

ra र ru रु rū रू

la ल lu लु

va व वृ वः

śa श शु शः

ṣa ष शु षः

sa स सु सृ सः

ha ह हु हृ हः

Ligaturen:

k-

кта क्त्वा क्प्रा क्या क्रा

कुरु क्ल क्वा क्शा क्शना

कश्म्या कश्या

kh-

क्या

g-

गना गभा ग्रा

gh-

गना ग्या ग्रा

ñ-

ñka ण्क ण्का ण्कता ण्कङ्गा

ñgha ण्गहा

ññā ण्ण्णा

c-

cca च्च च्चा च्चहा च्चला च्चप्रा

j-

jja ज्जा ज्जवा ज्जा ज्जा ज्जा ज्जा

jyā ज्ज्या ज्ज्या

ñ-

ñca ण्च ण्चा ण्चता ण्चङ्गा

ṭ-

ṭkā ṭका ṭमा

ḍ-

ḍbha ḍभा ḍया

ṇ-

ṇtha ṇथा ṇदा ṇदु ṇप्रा ṇया

t-

tka त्का त्कहा त्ता त्तरा त्त्रा

ttva त्त्वा त्त्था त्त्ना त्त्पा त्त्प्रा

tya 𑀮 tyu 𑀮 tra 𑀮 tva 𑀮 tsa 𑀮

tsu 𑀮 tsva 𑀮

th-

thna 𑀮 thya 𑀮

d-

dga 𑀮 dgu 𑀮 dgū 𑀮 dda 𑀮 ddra 𑀮

ddha 𑀮 ddhya 𑀮 dbha 𑀮 dbhu 𑀮 dya 𑀮

dyu 𑀮 dra 𑀮 dru 𑀮 drū 𑀮 dva 𑀮

dhya 𑀮 dhva 𑀮

n-

nta 𑀮 ntu 𑀮 ntya 𑀮 ntra 𑀮 nthā 𑀮

nda 𑀮 ndra 𑀮 ndha 𑀮 ndhya 𑀮 nna 𑀮

npa 𑀮 nma 𑀮 nmu 𑀮 nya 𑀮 nva 𑀮

nsa 𑀮

p-

ptya 𑀮 pna 𑀮 pya 𑀮 pra 𑀮 psa 𑀮

b-

bja 𑀮 bda 𑀮 brū 𑀮

bh-

bhya 𑀮 bhyu 𑀮 bhra 𑀮

m-

mpra म्प्रा mba म्बा mbu म्बु mbya म्ब्या mbha म्भा

mbhū म्भू mra म्रा

r-

rkṣa रक्ष र्क्षा rga र्गा rgha र्ग्हा rghṛ र्ग्हर र्क्षा र्च

rja र्जा rjya र्ज्या rḍa र्ढा rṇa र्ण्णा rta र्ता

rtya र्त्या rtrā र्त्रा rtu र्तु र्त्तु र्त्था र्त्था

rda र्दा rdva र्दवा rdha र्दहा rdhva र्दहवा र्ना र्ना

rpa र्पा rba र्बा rbra र्ब्रा rbha र्बहा र्मा र्मा

rmu र्मु rya र्या ryū र्यू rva र्वा र्सा र्सा

rṣa र्षा rha र्हा

l-

lta ल्ता lpa ल्पा lya ल्या lla ल्ला llya ल्ल्या

v-

vya व्या vra व्रा

ś-

śca श्च ścu श्चु śna श्ना śya श्या śra श्रा

śru श्रु śla श्ला śva श्वा

ṣ-

ṣka 𑖑 ṣṭa 𑖑𑖒 ṣtvā 𑖑𑖓 ṣtha 𑖑𑖔 ṣthu 𑖑𑖕

ṣṇa 𑖑𑖖 ṣṇu 𑖑𑖗 ṣpa 𑖑𑖘 ṣpra 𑖑𑖙 ṣma 𑖑𑖚

ṣya 𑖑𑖛 ṣva 𑖑𑖜

s-

sku 𑖑𑖝 skṛ 𑖑𑖞 skra 𑖑𑖟 sta 𑖑𑖠 sti 𑖑𑖡

stu 𑖑𑖢 stū 𑖑𑖣 stra 𑖑𑖤 stva 𑖑𑖥 stha 𑖑𑖦

sthū 𑖑𑖧 spṛ 𑖑𑖨 sma 𑖑𑖩 smṛ 𑖑𑖪 sya 𑖑𑖫

sva 𑖑𑖬 sstha 𑖑𑖭 ssya 𑖑𑖮

h-

hṇa 𑖑𑖯 hma 𑖑𑖰 hya 𑖑𑖱 hvā 𑖑𑖲

KUŚALAMIŚRAS GŪDHĀRTHADĪPIKĀ

zum

GHATAKHARPARAKĀVYA

REPRODUKTION DER HANDSCHRIFT COD.SANSKRIT 23

DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK IN WIEN

nebst

VOLLSTÄNDIG TRANSKRIBIERTEM UND KRITISCH BEARBEITETEM TEXT

1.

ॐ स्वस्ति ॥ ॥ श्रीगणेशाय नमः ॥ ॥ ॐ इष्टदेवाय नमः ॥
 भूतपूर्वमविनायकना ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 दं अणपदगी ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 भूतनाम ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 एकमः श्रीगणेशाय नमः ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 उवे, उतेनतुंगं श्रीकालिदासभूषणं भूषणं किञ्चन ॥
 एतन्तुंगं वदतुंगं प्रगः ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 भीमं श्रीगणेशाय नमः ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 वदतुंगं वलीतुंगं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 दगाष्टं निवचतुंगं उवदुष्टं धिउ प्रयभील द ॥
 भाद ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 मद्रुवणितुंगं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 ननु कुरु तु भारतमाता ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥
 इति ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥ ॐ भद्रं कुरु तु भारतमाता ॥ ॥

1.

- ¹ om svasti || || śrīgaṇeśāya namaḥ || || om¹ iṣṭadevaṃ nama[=]
² skṛtya praṇavaṃ ca vināyakam || Kṣemaṅkaraṃ tathaiṇvādyam kurve
³ [']ham Ghaṭakharpari[[m]] || 1 || Kṣemaṅkaraprapautreṇa Bālakṣṇa[=]
⁴ sutena ca || Kuśalākhyena ṭikeyaṃ tanyate Gūḍhadīpikā || 2 ||
⁵ ekadā Śrībhojarājasūnur deśāntaraṃ gataḥ kutaścīd dhe[=]
⁶ tave (?). tato [']nantaraṃ Śrīkālīdāsaḥ tatpatnīm avalokitavān² |
⁷ etadantare varṣartur apy³ āgataḥ || tadā sā ca proṣitapreya[=]
⁸ sī meghān vikṣya vākyaṇi sakhīm prati nijagāda |
⁹ mahākaviḥ Śrīkālīdāsaḥ tam⁴ eva prastāvaṃ nirūpya
¹⁰ varṣartuṃ varṇ <i>[i]tukāmaḥ⁵ yamakair mahākāvyaṃ Ghaṭakha[=]
¹¹ rparākhyam nibabandha || tāvat proṣitapreyasilakṣaṇa[=]
¹² m āha || kutaścīd kārāṇād yasyāḥ patir deśāntaraṃ gataḥ |
¹³ dattvāvadhīm, kṛtāsā sā proṣitapreyasi matā [ST 81] || 1 || sā ca
¹⁴ meghān vikṣya, ṣaḍbhiḥ ślokaḥ prathamam sakhīm praty avādit⁶ |
¹⁵ nanu vṛttinām sargabandho⁷ hi mahākāvyaṣya lakṣaṇam i[=]
¹⁶ ty uktatvāt⁸, katham Ghaṭakharparasyā <'>lpavṛttimātrasya mahā[=]
¹⁷ kāvyatvaṃ |

3.

इमे उभयं उवा प्रमाणि कुरुमेव प्रमाणा यामि ॥ न
 त्वत्प्रमाणा क्रीडय कश्चिद्विपश्चिन्नुभयम्
 मभुविउं भङ्गलं डिभुटउ। माभुप्रभु विमुदि,
 भुष्टे वप्रङ्क उडुउ। भङ्गलं शिविणं नभभिय वसु
 निरुमु मीडु थं उष्टे भेपे गु कमा सुगनडु प वसु
 निरुमके भङ्गलं नउ मेव उरे नमिः ॥ किं वाष्टुभ्रम
 भीडि पदभु कविठिरु पदि उडुउ। भवष्टे पिरि
 यमेर उडु पपडे रे विले कभान उडु। किं वा वसु
 डिडु विपरा कृष्टे भङ्गलं लडु नम गुडु मभपृठयः ॥
 या वमङ्गलं उ वडिभ्रठव उडिउयउ। कम्मभुट
 डिम गुडु मुदि मङ्गल नउडु न विप्रालडु नम मभभुः ॥
 मुडे उडु उडु उडु ॥ अपरा प्रका मभेव पुनचरुडि ॥
 प्रुधित प्रुयभी मभा गीह धडिः सिकैः प्रुषभं
 मापी प्रुडु वामी मिडु कं उडु न नि कविः कुल
 डिल केन प्रु कण्य डि प्रुधित प्रुमय उडु वमः ।
 उडु उडु उडु प्रुधुम सिकेन मभुः उडु किं द
 कुम मभान मडि उडि विगीयेन मभुः उडि प्रुभुः ॥

3.

¹ tad etat samastam tavāprāmāṇikatvam¹⁶ eva pramāṇayāmi || na

² khalu pramāṇikibhūya kaścīd vipaścīc chāstraprārambha[=]

³ sambhāvitam maṅgalaṁ tiraskuryāt, śāstraprārambhe vidvadbhi[=]

⁴ s tasyaiva prākṛtatvāt || maṅgalaṁ trividham¹⁷ | namaskriyāvastu[=]

⁵ nirdeśā <'> śīrūpaṁ¹⁸ || tebhyo meghair <'> ākāśācchādanarūpavastu[=]

⁶ nirdeśakaṁ maṅgalaṁ kṛtam evāto na doṣaḥ || ¹⁹kiṁ vāpy anyasmād a[=]

⁷ pīti [2⁹] pakṣasya kavibhir upekṣitatvāt || sarvavyāpini[=]

⁸ yamena tadupapatter eva vilokyamānatvāt || Kiraṇāvallyā[=]

⁹ dau tu vighnabāhulyena maṅgalālpatvena ca granthasamāptyabhāvaḥ |

¹⁰ yāvan maṅgalaṁ, tāvad vighnābhāva itī nyāyāt || Kādambaryā[=]

¹¹ dau ca granthād bahir maṅgalakṛtatvena vighnālpatvena ca samāptiḥ |

¹² ato 'dūṣaṇam eva jātam || adhunā prakaraṇam eva punar vadati |

¹³ proṣitapreyasī meghān²⁰ vikṣya ṣaḍbhiḥ ślokaiḥ prathamam

¹⁴ sakhīm praty avādīd ity [1⁴] uktaṁ²¹ || tadvākyaṇi kaviḥ kula[ka=]

¹⁵ tilakena prakāṣayati || proṣitapramadayā idam vacaḥ

¹⁶ udyate ity uttareṇa ṣaṣṭha <<ma>> ślokena sambandhaḥ. idam kiṁ - he

¹⁷ kumudāsamānadanti²² itī dvitīyena sambandhaḥ itī prastāvaḥ |

4.

ङि निमिं तपभुतु नीगमैः। प्रियदीन हृमया वरीगैः
 भलिलै त्रिदंडं ग्लः दिडो गविमकु वधिने पलादि
 डो ॥ ० ॥ प्रेधिउ प्रभमया डमं वम उमृडा उडिधुने
 वयः। डमं किं दे कुभम भभनमृडि उडि डिडीया डू
 भुडुडे ॥ भलिलै ललैः दिडो पविष्टं ग्ले प्रलिः
 निदंडं माडी नडां इडीया तुकडु डू इवभा तु कडू प्रुडि
 पगमिं वमृडि रिया। दिडो विषयके भपुभी। ग्ले ग्ले
 गुलं प्रले पगग भूी ग्ले भुधि उडि विमुः ॥ किं डू माडी
 नडां तपभा कसभुपे डू प्रुष्टा। तपभा कसभुम हडमिडु
 का दंडं। भेभै गकसं प्रुष्टु डेयम ग्ले डम ग्लः
 मा डू भभजं ठवडि मृड पिभुपे डू डू। यडू नडियेगः
 कुमि डू लिलि पाकुभी डि ठष्टकर वमनडां पडुष्टु
 डिडीयाः की मृमां पं नीगं मृ डी डि नीगम भु डि मिडु
 भा सु मिडुं की मृमै वीगमैः। प्रियेन दीनया भूी डू
 हृमय भेव वनी भदी डं गमय डि पी डू य डि डैः। गम
 विलेपने। मृपी डि नि सुयेन गविम कु सु डू गवि
 मृने पलादि डो। मृमनंगडो उ डू डूः। दे प्रिये गं
 मृमे भभये भभं डू डि कवेन भभग मृडी डि ठवः ॥

ङि
 ५. १५.
 ९

4.

- ¹ om²³ nicitaṃ kham upetya nīradaiḥ priyahīnāhṛdayāvanīradaiḥ [I]
² salilair nihaṭaṃ²⁴ rajaḥ kṣītau ravīcandrāv api nopalakṣi [=]
³ tau || 1 || proṣītapramadayā idaṃ vaca udyate | iti ṣaṣṭhenā [=]
⁴ nvayaḥ || idaṃ kiṃ - he kumudasamānadanti iti dvitīyāt (?) sa [=]
⁵ mbaddhyate²⁵ || salilair jalaiḥ, kṣītau pṛthivyām, rajo dhūliḥ,
⁶ nihaṭaṃ²⁶ śāntikṛtaṃ || tṛtīyāntakartṛtvāt prathamāntakarma prati [=]
⁷ pāditaṃ [vgl. SV 150,1], kṛdantakriyā | kṣītau viṣayārthe saptamī | rajo ra-
 jo [=]
⁸ guṇe dhūl <o> [[au]] parāge strirajasy api iti Viśvaḥ || kiṃ kṛtvā śānti [=]
⁹ kṛtaṃ - kham ākāśam, upetya prāpya | kham ākāśam udāhṛtam ity E [=]
¹⁰ kākṣaryām [?]²⁷ || meghair ākāśam prāpyate yadā, jalaṃ tadā rajaḥ [=]
¹¹ śāntyai samarthaṃ bhavati | atah²⁸ kham upetyety uktaṃ || yad vā - kṛti
 yogaḥ
¹² kvacit²⁹ karmaṇi pañcamīti Bhāṣyakāravacanāt³⁰ pañcamyārthe
¹³ dvitīyā. kīdṛṣaṃ khaṃ - nīraṃ dad <a> [[ā]]titi nīradās, tair nicita [=]
¹⁴ m <'> ācchāditam | kīdṛṣair nīradaiḥ | priyena hīnā yā stri, tasyā
¹⁵ hṛdayam evā <'> vanī mahī, tāṃ rada <<ya>>nti pīdayanti - taiḥ | rad^a
¹⁶ vilekhane³¹ [SV 229,8] | apīti niścayena³² | ³³ raviś ca candraś ca, tau
 ravi [=]
¹⁷ candrau³⁴ nopalakṣītau | adarśanaṃ gatau ity arthaḥ | he priye. I [=]
¹⁸ dṛṣe samaye sa māṃ prati kathaṃ na samāgacchatiti bhāvaḥ |

5.

षष्ठ्यैकश्रुत्येकमधरानिस्त्रयानि। कष्टुपान्त्र।
 छेदितानि। एवं दुपायाभिदनभुक्तुः। उल्लङ्घनम्।
 मभएगुरुगमिकगिभ, भठगभिदनभुक्तुं ल॥५॥
 सुभ्रैवैडानीयमपि, वमति॥२॥०॥२॥॥॥
 न्मभयाम्बुवति, निमाभापट्टुनमकुवति॥१॥
 भुभुः। सिपिनेनमति, मभगमेकुं मभानमति॥३॥
 दं, कुं, मभानमति, कुं, नं, भुक्तुनेनडिमेयः, मभान।
 मनुयथाः, म, इष्टः, मभुणनं, मभुनभगम, दंभाः,
 इवति, गमति, सुगति, कभुड, नमन्, अठयड, लं
 वलं, इकुं, इकुं, मकुं, नमतीडि, नमनुः, मभुक्तुं, कुं, कुं
 त्रैयेभेभ, भुनमन्, म, भुष्टे, यम्यं, इभ, सुयदं, उंपंभी,
 दंभा, दि, मभगमेन, मभुडि, गमतीडि, प्रभिमं, नकं
 वलं, दंभा, इवति, मपिड, मभु, निमाभापट्टुपि, मभु
 प्रहृतीनि, नमनुवति, मभु, विमृडेयेषं, येषुवा, इनि, एड
 म्भु, मारि, न इकुं, ॥५॥ नमनु, मभय, सिपिनः, मयुनमति।
 इकुं, मभुं, कुं, वतीडि॥ कषकुडः, सिपिनः, नवाभुभुः।
 नवंयमभुडेन, भुः। भुनं, भुनवाएव, इकुं, मभुः, भुः।
 भुति, इकुं, मभुं, कुं, वतीडि, वः, मयं, ठवः, दं, मभुष्ट,

5.

- ¹ asya ślokasya trayodaśapadāni jñeyāni³⁵ | kāvyarūpān na
² cheditāni | eṣāṃ rūpā vā³⁶ | mohanamantraś³⁷ chandaḥ | tallakṣaṇam |
³ sasajā gurur ādike [']grime³⁸ | sabharā mohanamantrakam la <gh> [g]ū |
⁴ asyaiva vaiṭāliyam api vadanti || ~ || 1 || ~ || haṃsā nada [=]
⁵ nmeghabhayād dravanti niśāmukhāny adya na candravanti || navā [=]
⁶ mbumattāḥ śikhino nadanti meghāgame kundasamānadanti || 2 ||
⁷ he kundasamānadanti | kundānām mukuleneti śeṣaḥ, samānā
⁸ dantā yasyāḥ, sā. tasyāḥ sambodhanaṃ. adya meghāgame haṃsāḥ
⁹ dravanti gacchanti³⁹. dru gatau [SV 216,10]. kasmāt - nadanmeghabhayāt
 ṇad^a
¹⁰ vaṇ⁴⁰ vyaktāvyaktaśabde [SV 229,29]⁴¹ | nadantīti nadantaḥ. avyaktaśab-
 daṃ⁴² kurva [=]
¹¹ nto ye meghās, te nadanmeghās. tebhyo yad bhayaṃ - tasmād, bhayahe-
 t <u> [[au]] paṃcamī.
¹² haṃsā hi meghāgamena⁴³ samprati gacchantīti prasiddhaṃ | na ke [=]
¹³ valaṃ haṃsā dravanti | api tu adya niśāmukhāny api sandhyā [=]
¹⁴ prabhṛtīni, na candravanti | candro vidyate yeṣāṃ, yeṣu vā [vgl. SV 189,21-
 190,19], tāni etā [=]
¹⁵ dṛṣāni, nety arthaḥ | ⁴⁴ punar adya samaye, śikhinaḥ mayūrā, nadanti |
¹⁶ vyaktaśabdaṃ kurvantīti | katham̐bhūtāḥ śikhinaḥ - navāmbumattāḥ |
¹⁷ navam̐ yad ambu, tena mattāḥ | mattānām svabhāva eva vyaktaśabdaḥ.
 mattāḥ
¹⁸ santo vyaktaśabdaṃ kurvantīti bhāvaḥ | ayam̐ bhāvaḥ - haṃsasādṛṣyā [=]

7.

भापभुठवतुभित्तुः।मपुनः।सुहृमप्यगम,एल
 मेभय,उठनं,दभिरं,मंगुं,केपभा,वदति,उद
 म्यति,सुहृपभन,सुहृमेजे,किंऊचन,अभन,मदं,
 ऊचन,अभमदं,कधभुडन,भित्तनं,कुवं,एगति,
 कुण,भुषं,भविठभुल,भुषं,कीरुमेभयःभेदु
 युणः,उदुयुण,भद,वतुभनः,उदुयुणमरुण
 तित्तुभः।विंसतिपमृष्टु,वभतुडिलकयडुः।व
 भतुडिलकउठरुणगिगः।।२।।३।।२।।मडिदिल
 मदिउंनगधुभनमभुणगीउपत्रगधु।पगिणीगवं
 एलंमगीधु,पुपउदुदुदुपभुगीधु।।२।।मपुनः।
 सुहृभिमभये,एलंमगीधु,कडुगभुपउति,पडुपउर,
 सुहृपिभय,सुकडकडु,कडुयसपुडिपगिउ,कडु
 मडियाडुडिउपिउ,सुकडकडुविदुडिउः,भतुप
 कडुलंमव,मेधमपउनेउषडुमि,रदवउडुःभय,ए
 मडिउ,विभुणठयउ।कीरुमं,एलं,नगधु,पचउधु,उ
 तिउ,विदुडु,भद,वतुभन,ये,एलं,भुन,दिउं,मडुं,
 कधं,कुडुधु,नगधु,भुनेति।भुनपुनमदं,धनडीडिभुनतुः।
 मदं,ऊचनेये,भुण,भय,भुहृ,डीउः,पत्रगः,ठगिने,
 येधु,उधु,भुणगीडि,भुणः,उगः,पत्रगिगीहभः।।

7.

- ¹ sukham anubhavantam ity arthaḥ | ca punaḥ | adya meghāgame, jala[=]
² do megha, ibhānām hastinām, samrambham kopam, āvahati utpā[=]
³ dayati. ā^hupasargād utpādane⁵⁴ [']rthe. kiṃ kurvan - rasan śabdaṃ
⁴ kurvan san. ras^a śabde [SV ?; DhP I 745]. kathambhūtānām ibhānām - bhu-
 vaṃ dharanti⁵⁵
⁵ bhūddharās, teṣām sannibhās tulyās - teṣām. kīdṛśo meghaḥ - sendrā[=]
⁶ yudhaḥ. indrāyudhena saha vartamānaḥ. indrāyudham śakradhanu[=]
⁷ r ity Amaraḥ [1.2.11] | viṃśatipadāny asya. vasantatilakā vṛtt <a> [[i]]h⁵⁶ |
 va[=]
⁸ santatilakā tabhajā jagau gaḥ⁵⁸ |~| 3 |~| sataḍijjala[=]
⁹ dārpitaṃ nageṣu svanadambhodharabhitapannageṣu || paridhīraravaṃ
¹⁰ jalaṃ darīṣu prapataty⁵⁹ adbhutarūpasundarīṣu || 4 || ca punaḥ |
¹¹ adyāsmin samaye⁶⁰. jalaṃ darīṣu kandarāsu prapatati. pat¹ patane [SV
 250,15] |
¹² atrāpi mayā akarmakatvāt kartṛ[[kri]]ye ca pratipādite, kartā
¹³ ca kriyā, [[te]] <t> [[d]]ve nirūpīte || akarmakāś ca vidvadbhir uktāḥ - san-
 tāpe
¹⁴ kṣaraṇe caiva śoṣe ca⁶¹ patane tathetyādi⁶² bahava uktāḥ, mayālpā
¹⁵ darśitā vistārabhayāt. kīdṛśaṃ jalaṃ - nageṣu parvateṣu, ta[=]
¹⁶ dītā vidyutā saha vartamāno yo jaladas, tenārpitaṃ dattaṃ.
¹⁷ kathambhūteṣu nageṣu - svaneti | svan^a [SV 251,13] dhvan^a [DhP I 854;
 881] śabde | svanantīti svanantaḥ |
¹⁸ śabdaṃ kurvanto ye 'mbhodharā meghās⁶³, tebhyo bhūtāḥ pannagāḥ bhogi-
 no⁶⁴,
¹⁹ yeṣu, teṣu | ambho dharantīti ambhodharāḥ | uragaḥ pannago bhogity⁶⁵
 Amaraḥ [1.7.8] |

10.

प्रीधिरुत्कृन्तं उडिमिकठवनः। उ०० मिकठुत्कृत्तुयः
 इभिनो, मेकेद्वामे उडुः। यमकठुत्कृत्तुयः उठमः। उठक
 रभुन वकग एव थ० नीयः। उडुः। उडुं मभवागुल
 हूगे यमक म्मेक वृत्तु पुठवयि कुलयि उभित। पुनः क
 मडि। हूमि, सुतुः, मन्मथ, कभमेव, लडुं, आडयिउभुत्तु ॥
 मडि। म प्रडीडिमः। मनेमः, मन्मथः, सुतुडिग
 सुत्तुपुः। इभिनो, मन्मथवेभार उडुभरः, कलापकं
 मडुडिभु, उडुत्तुं कुलकं, आ, मपुध विडुत्तुं ॥ ७ ॥
 मचकलमवलभुतेयमः सुगडाधु, मयिउगडियम
 निडु, लनपरमम मविन, मगयिष्टुषदिउभं विन १
 डव, म्मे अं प्रडि, प्रीधिरुत्कृत्तु मन्मथालभुं प्रकएयत्तु, द,
 केडियमः यममयिउः मभपियः, म्मेमनुगंगः, प्र
 प्रचं, मचकलं। वभतु ग्रीधमिकं, मवलभु, मीं प्रुडुत्तु,
 सुगडाधु, मभकुवि। मएभपुठवधुत्तु वमनतुः पुय
 मिडि कडु, प्रुट्टय म्मेडीगः, मक म्मेकडु, कुम्मेठवः ॥
 दिनिस्त्रयेरु प्रचं उभ, प्रिये, विनमं, मगयिष्टुष
 आडयिष्टुष ॥ विनमियेग डुडीया, पल्लुष्ट वपिक्त
 मिडुत्तुष्ट विडि, कषन, विनयेग डुडीया, म्मेडीमेन,
 प्रिये, निडु, लन, निनड, म्मे, उ, नकधु, यम, डु, उ

वि
 म्मे ० ए
 ५

10.

¹ proṣitabhartṛkānām iti śokabhāvanah | u⁹ādikatvād yu⁹pratyayah.
² tasmin śokotpādane ity arthaḥ | yamakadvā⁷⁹ va <ca> [[ba]]yor na bhe-
 dah | bakā [=]
³ rsthān <a> [e] vakāra eva paṭhanīyah | ity arthaḥ | uktaṃ ca Vāgbhaṭā-
 la [=]
⁴ űkāre [1.20ab] | yamaka <ślokavyaṅgeṣu> [°śleṣacitreṣu] bavayor ḍalayor na
 <s> [[bh]]it | punaḥ kva
⁵ sati | hṛḍi antaḥ, manmathe kāmadeve⁸⁰, hantum ghātayitum udyate |
⁶ sati | mathnātīti mathaḥ | manomathaḥ manmathaḥ ākṛtigāṇa [=]
⁷ tvāt⁸¹ sādhuḥ | tasmin. madano manmatho māra ity Amaraḥ [1.1.25] |⁸²
 kalāpakam
⁸ caturbhis syāt, tadūrdhvaṃ kulakam smṛtam⁸³ | saptasu rathodhdatā
 cchaṃ [[dah]] ~6~
⁹ sarvakālam avalambya toyadā āgatās stha dayito gato yadā [|]
¹⁰ nirghṛṇena paradeśasevinā mārayisyatha hi tena māṃ vinā 7
¹¹ tāvan meghaṃ prati proṣitapramadopālabhaṃ prakāṭayann⁸⁴ āha |
¹² bho toyadāḥ. yadā dayitaḥ mama priyaḥ deśāntaram gataḥ, tadā
¹³ pūrvam sarvakālam vasantagrīṣmādikam, avalambya śighram tyaktvā,
¹⁴ āgatās stha | as<*>> bhuvī [SV 278,29] | madhyamapuruṣasya bahuvaca-
 nāntaḥ⁸⁵ yūya [=]
¹⁵ m iti kartā <|> pratyayād āngikṛtaḥ | akarmakatvāt karmābhāvaḥ |
¹⁶ hi niścayena | pūrvam tena priyeṇa vinā māṃ mārayisyatha
¹⁷ ghātayisyatha | vinādiyoge tṛtīyāpañcamyāv api kva [=]
¹⁸ cid vaktavyāv iti kathanād [vgl. SV 142,22-23] vināyoge tṛtīyā | kidṛṣena
¹⁹ priyeṇa - nirghṛṇena nirgatā ghṛṇā <'> nukampā yasmāt, sa - tena.

12.

कुमिमुडिसी भूलङ्गा, उडिधुभीमीरःमकिंरुम,
 उरुद।ठिभविफा, सुवृवदकाले। दुया, उरुमरुडिः सु
 षव, उरुमंशुडि, गडिमुमुडं, उरुडं सुषवधकातुरे ने
 ममुमुमिउदि, भाउवपु, दुयव, भुडिः, किंपुरुषा
 तुरं, वडुं, उरुडं, कषुडं, उडिठवः नमुमुमुमुमुपमति ३ ३
 दंमपडिगधिनासुममुडि, पुमुडि, विरुडि, मरुमु
 मुडि॥ मउकेपिडुधितुमुयामरुः पिउधुधिके
 भुधियामे ॥ ७ ॥ दरासुममुडीमरी, वदकाले,
 एउदिममुडीमरीमपुनाभमुडं उरु उरुमरुः दंभा
 रं, पडिगधि, सुएपि, विरुडि, सुकमे, भानमं, भानभा
 एंभरः, उडिपुमुडि, उमलिउ, विरुडिपुपुपुमंवाडि
 उरुमरुः, नरु, धुधियं, दंभा, कषुव, रीरुडि, उरुडं, सुमु
 यमुपिभवडनीं नीरुमभगलमुभानमंविना, मउ
 केपि, उधितः, भन, उधारुड, उरुडि, उधितः, एकिरविं
 मडिधुयं ॥ २ ॥ ७ ॥ ३ ॥ नीलमधुमडिठगडिकमले
 वरुडि, विरुडि, उदि, मउकेमले, सुमुमुः, मिपिगल
 विरुडु, कगडिः, प्रियविनाभयकुडा ० ० ॥ दप्रिय
 नीलमधु, गलउ, सुडिठडि, सुडिमिठउ नीलम
 उमुधुं, मउ, नीलमधु, कउ, पणयउकुः, उरुयपम
 ५ ५ ५ ५

उरुमरुडिगधिनासुममुडि, पुमुडि, विरुडि, मरुमु
 मुडि॥ मउकेपिडुधितुमुयामरुः पिउधुधिके
 भुधियामे ॥ ७ ॥ दरासुममुडीमरी, वदकाले,
 एउदिममुडीमरीमपुनाभमुडं उरु उरुमरुः दंभा
 रं, पडिगधि, सुएपि, विरुडि, सुकमे, भानमं, भानभा
 एंभरः, उडिपुमुडि, उमलिउ, विरुडिपुपुपुमंवाडि
 उरुमरुः, नरु, धुधियं, दंभा, कषुव, रीरुडि, उरुडं, सुमु
 यमुपिभवडनीं नीरुमभगलमुभानमंविना, मउ
 केपि, उधितः, भन, उधारुड, उरुडि, उधितः, एकिरविं
 मडिधुयं ॥ २ ॥ ७ ॥ ३ ॥ नीलमधुमडिठगडिकमले
 वरुडि, विरुडि, उदि, मउकेमले, सुमुमुः, मिपिगल
 विरुडु, कगडिः, प्रियविनाभयकुडा ० ० ॥ दप्रिय
 नीलमधु, गलउ, सुडिठडि, सुडिमिठउ नीलम
 उमुधुं, मउ, नीलमधु, कउ, पणयउकुः, उरुयपम

12.

- ¹ kvacid *atiśghralaṅghanā*⁹⁴ ity api samicīnaḥ | kiṃ brūma[h].
- ² tad āha - bho pathika | *adya varṣākāle* | *tvayā <'>nyadeśe ratih*, a[=]
- ³ *tha vā <'>nyadeśam prati ratir, mucyatām tyajyatām* | *atha vā pakṣāntare* | no
- ⁴ *cen muñcasi, tarhi sā tava vadhūḥ tvayā vā <'>smābhiḥ kiṃ puruṣā[=]*
- ⁵ *ntaraṃ vākyam ucyatām kathyatām iti bhāvaḥ* | *asyāṣṭādaśapadāni ~ 8 ~*
- ⁶ *haṃsapaṅktir api nātha samprati prasthitā viyati mānasa[=]*
- ⁷ *m prati* | *cātako [']pi tṛṣito [']mbu yācate duḥkhitā pathika*
- ⁸ *sāpi yā ca te* | 9 | *he nātha. sampratīdānīm varṣākāle.*
- ⁹ *etarhi sampratīdānīm adhunā sāmpratam tathā* ity Amaraḥ [3.4.24]. *haṃsā[=]*
- ¹⁰ *nām paṅktir api śreṇy api, viyati ākāśe, mānasaṃ mānasā[=]*
- ¹¹ *khyam saraḥ prati, prasthitā pracalitā* | *viyad viṣṇupadam vā tv⁹⁵ i[=]*
- ¹² ity Amaraḥ [1.2.2] | *nanu pṛthivyām haṃsāḥ katham na kriḍanti⁹⁶. tad uktaṃ - asti*
- ¹³ *yady api sarvatra niraṃ niraḥa*[[*maṇḍitam / ramate na*]] *marālasya mānasaṃ* [[*mānasaṃ*]] *vinā* [SBh 231,4]. *cāta[=]*
- ¹⁴ *ko [']pi tṛṣitaḥ san. tṛṣā jātā <'>syeti tṛṣitaḥ*. [[*ambu jalam yācate prārthyate ca punaḥ. he pathika. sā priyā duḥkhitā satī te tava yācate. vyaṃ katham dadāma <ḥ>. atha vā sā te priyā duḥkhitāsti*]]. *ekonaviṃ[=]*
- ¹⁵ *śatipado [']yaṃ ~ 9 ~ nīlaśaṣpaṃ atibhāti komalam*
- ¹⁶ *vāri vindati hi cātako [']malam* | *ambudaiḥ śikhigaṇo*
- ¹⁷ *vinādyate kā ratih priya vinā mayādyā⁹⁷ te* | 10 | *he priya.*
- ¹⁸ *nīlaśaṣpaṃ bālatṛṇaṃ, atibhāti atiśobhate⁹⁸ | nīlam ca*
- ¹⁹ *tac chaṣpaṃ ca* | *tan⁹⁹ nīlaśaṣpaṃ* | *karmadhāraya uktaḥ ubhayapada[=]*
- ²⁰ *pradhānatvāt* [SV 152,3].

[Randglosse:] unmādanas tāpanas ca <ṣ>[ś]oṣaṇas [s]tamb[h]anas tathā sammohanaś ca kāmasya pañcabāṇāḥ me smṛt <a>[ā]ḥ [vgl. TKŚ 1.1.40]

13.

किं कुं, मयं, केमलं, मृदा, दि, नि, सि, उं, मउ, क, भु, क, कः
 मम उडभरः, सुभलं, भल वलि उं, वारि, लं, वि, उ, डि।
 भु, भि, डि। क, ल, सु, व, र, ल, कु, ल, ह, सु, र, य, डि, कु, भि, भि, डि।
 वारि। उ, व, सु, भु, र, मः, म, यः, मि, पि, ग, ल, म, य, र, म, भ, दः।
 वि, न, कु, उ, वि, मे, ध, ल, म, र, य, उ, म, र, म, र, दे, प्रि, य।
 वरं सु, क, ल, म, य, वि, न, उ, उ, व, र, डिः, क, र, क, थि, उ, उ, ॥
 ग, डिः, क, मः, भि, यं, र, गि, भ, उ, उ, धि, ग, डिः, भु, उ, उ, डि, ग, लः ॥
 सु, भु, भु, र, म, थ, र, नि, ल्ल, य, नि ॥ २ ॥ ० ॥ २ ॥ म, यं
 म, र, म, भि, डिः, क, ल, धि, रः, प्र, धि, उ, ह, म, य, मे, क, ल, धि, रः ॥
 उ, य, र, ग, म, द, म, म, म, भु, उ, सु, च, र, ल, म, र, न, न, म, भु, उ ॥ ० ॥
 क, ल, धि, व, रं, वि, उ, य, धा, भि, डि, क, ल, धि, रः, य, उ, कं
 भा, यं, ल, धि, उं, परि, क, धि, उं, सी, लं, य, धं, उ, कः, म, र, उं, प्र
 उ, व, म, क, म्, उ, मः, म, य, र, म, य, नं, म, र, न, भु, मि, उ, सु, भ, र, ।
 य, कृ, धि, उ, इ, मि, सु, कं, म, र, उ, य, न, धि ॥ उ, व, धि, क, उः
 म, क, म, उ, य ॥ ये, सु, भ, री, धि, धिः, की, र, म, क, ल, धि, रः
 प्र, धि, उ, नं, परि, क, व, नि, उ, नं, ह, म, य, मे, कं, भु, उ, यं, ल, धि
 उं, परि, क, धि, उं, सी, लं, य, धं, उ, सु, व, धि, धि, उ, नं, ह, म, य,
 मे, क, य, ल, धि, उं, सी, लं, य, धं, उ, य, उ, प्र, धि, उ, नं, ह, म, यं
 मे, क, य, ल, धि, उं, सी, लं, य, धं, उ, उ, व, उः, म, भु, र, उ, भु, म, य, सु, धि, र

13.

- ¹ kimbhūtaṃ śaṣpaṃ - komalaṃ mṛdu | hi niścitaṃ. cātakaś [s]tokakaḥ¹⁰⁰
² sam <a> [ā] ity Amaraḥ¹⁰¹ [2.5.17] | amalaṃ malavarjitaṃ, vāri jalaṃ, vin-
 dati
³ prāpnoti || vṛ^a āvaraṇe [DhP X 271]¹⁰² | vṛṇoty ācchādayati bhūmim iti
⁴ vāri || tathā ambudaiḥ meghaiḥ, śikhigaṇo mayūrasamūhaḥ,
⁵ vinādyate viśeṣeṇa śabdāyate || ṇad^a śabde [SV 229,29]¹⁰³ | he priya.
⁶ adya (*varṣā-)kāle, mayā vinā, te¹⁰⁴ tava, ratiḥ kā || na kāpity¹⁰⁵ arthaḥ |
⁷ ratiḥ kāma <ḥ> striyāṃ rag <o> [[e]] <sūnṛte>¹⁰⁶ [surate ']pi¹⁰⁷ ratiḥ smṛ-
 t <a> [ā] iti Dharaṇiḥ [869] |
⁸ asyāṣṭādaśapadāni¹⁰⁸ jñeyāni || ~ | 10 || ~ | megha [=]
⁹ śabdāmuditāḥ kalāpinaḥ proṣitāḥṛdayaśokalāpinaḥ |
¹⁰ toyadāgamakṛṣā ca sādyate durdh <u> [[a]]reṇa madanena sādyate || 11 ||
¹¹ kalāpo varham¹⁰⁹ vidyate yeṣām iti kalāpinaḥ | yad vā - kaṃ
¹² sukhaṃ, lāpituṃ paribhāṣituṃ śīlaṃ¹¹⁰ yeṣām, te [SV 419,5] | ka <ḥ> śab-
 da iṣṭā [=]
¹³ rthavācakaś¹¹¹ cokaḥ [?]¹¹² | mayūrā meghānāṃ śabdena muditā āsan |
¹⁴ yady api kutracic chloke sāksāt kriyā nāsti | tathāpi kartuḥ
¹⁵ sakāśāt kriyā <||> yojyā maṇiṣibhiḥ | kīdṛśāḥ kalāpinaḥ -
¹⁶ proṣitānāṃ pathikavanitānāṃ ḥṛdaye, śokaṃ santāpaṃ¹¹³, lāpi [=]
¹⁷ tuṃ paribhāṣituṃ śīlaṃ¹¹⁴ yeṣām, te | atha vā - proṣitānāṃ ḥṛdaye
¹⁸ śokāya lapituṃ śīlaṃ yeṣām, te | yad vā - proṣitānāṃ [[pathikavanitānāṃ]]
 ḥṛdayaṃ
¹⁹ śokāya lapituṃ śīlaṃ yeṣām, te <|> tathoktāḥ | ca punar, adya (*asmin)
 samaye

14.

भा. उ. प्रिया. मन्नेन. कामेन. भा. कु. पी. कु. ध. कु. सु. व. भा.
 मने. क. कु. य. का. प्र. ह्य. कु. य. कु. कु. इ. किं. वि. मि.
 पु. न. म. मने. कु. चो. म. म. म. म. डे. य. म. न. म. भा. ० ०
 रं. सु. ग. म. डे. न. द. म. कु. कु. ल. म. म. क. म. म. ध. म. नि. ल. य. नि. =
 किं. द. पा. धि. न. उ. व. भि. क. तु. य. पा. कु. ग. कु. प. डि. ड. ल. कु.
 तु. य. म. क. भा. ग. र. ल. कु. पा. डि. ड. कु. कु. म. म. भ. व.
 ध. डि. ड. म. ॥ ० ३ ॥ पु. न. तु. य. पु. रे. य. य. ड. अ. ध. धि. क. सु.
 पी. डि. नि. म. य. उ. व. किं. द. पा. क. तु. य. न. ड. न. धि. |
 क. तु. य. म. द. न. धी. डि. व. | न. म. व. इ. मि. म. कु. कु. म. व.
 धि. डि. व. म. म. ये. न. ठ. वा. ति. ड. इ. ने. इ. वै. व. भ. उ. |
 क. व. कु. ड. य. क. तु. य. पा. कु. ग. कु. य. पी. ड. क. धे. ल. य. :
 ध. डि. ड. विल. य. सु. ल. क. न. भ. तु. : कु. तु. ल. न. भ. ग. य. ध. :
 भा. उ. व. भा. ग. कु. क. धे. ल. वि. तु. भ. र. : भ. म. कु. तु. ल. ल. क. उ.
 तु. भ. र. न. म. कु. र. इ. भ. उ. ल. न. क. वे. ली. प. ग. य. ड. : क. व.
 भ. वे. ध. दी. न. द. गे. पा. तु. विले. कि. नी. व. उ. म. व. मि. प्र. ल. द.
 वृ. ण. उ. म्भि. तु. र. म. न. न. म. न. मि. भ. न. उ. तु. पु. रे. धि. ड. न. धि.
 क. द. डि. मि. डि. म. म. व. ड. प्र. ल. न. कु. र. कु. य. सु. लि.
 कु. र. ग. लि. न. ली. पे. कु. तु. इ. डि. न. डी. न. य. सु. क. भा. ग.
 क. भा. ग. ल. ये. म. व. धि. मि. न. गी. उ. ग. ये. ड. म. डि. क. म. ल. व. वि.

ॐ
 प. प.
 १

14.

¹ *sā te priyā, madanena kāmena, sādyate pīdyate | śad¹ avasā[=]*
² *dane [SV 246,18] | karmaṇi ya²pratyayāt tṛtīyāntakartā <'>tra [SV 388, 21] | kimviśi[=]*
³ *ṣṭena madanena - durdh <u>[[a]]reṇa soḍhum aśakyena, toyadānām me- ghā[=]*
⁴ *nām āgamah, tena kṛṣā durbalā | asyaikādaśapadāni jñeyāni ~*
⁵ *kim kṛpāpi na tavāsti¹¹⁵ kāntayā pāṇḍugaṇḍapatitālakā[=]*
⁶ *ntayā¹¹⁶ | śokasāgarajale [']dya pātītām tvadguṇasmarāṇam eva*
⁷ *pāti tām || 12 || punar yūyaṃ prabodhayata || he pathika. a[=]*
⁸ *pīti niścaye, tava kim kṛpā, kāntayā hetunā, nāsti |*
⁹ *kāntayā¹¹⁷ saha (*kim)¹¹⁸ nāstīti vā | n<a>[[ā]]dāv [SV 119,29] atrādi- śabdād vākyādāv a[=]*
¹⁰ *pi t<i>[e]-vas-ādayo¹¹⁹ [SV 118,6-7] na bhavanti [SV 120,6] ity anena¹²⁰ tavaiva syāt.*
¹¹ *kathambhūtayā kāntayā¹²¹ - pāṇḍugaṇḍ <ayoḥ>[[au]] pītakapo- l<ayoḥ>[[au, tayoh]]*
¹² *patitā vilagnā, alakānām antaḥ kuntalānām agraṃ yasyāḥ,*
¹³ *sā - tathā || gaṇḍ <a>[[au]] kapolāv ity Amaraḥ [2.6.90]. same kuntalālake i[=]*
¹⁴ *ty Amaraḥ¹²² | na ca kuryāt saṃskṛtāṅgān¹²³ ekaveṇidharā yataḥ | eka- vā[=]*
¹⁵ *sā veśahinā hāropāntavilokini¹²⁴ | vratadevādīpūjārhā*
¹⁶ *vyagrā taccintan <ād>[at]anu[h] | nāśanādispṛhām dhatte proṣitā nāyi[=]*
¹⁷ *kākṛtir¹²⁵ iti | anyac ca | devatāpūjanaṃ kuryād, deyād bali[=]*
¹⁸ *bhuje balim || likhet kāntapratikṛtin, pāṭhayec chuka <m>[[s]]ār <a>[i][=]*
¹⁹ *kāḥ¹²⁶ | gaṇayed āvadhidinam¹²⁷, gītaṃ gāyeta d<a>[ā]ntikam¹²⁸ | evaṃvi[=]*

15.

एन नमने नये कुलं वियोगिनी ॥ मृदु वक्ष कले । उव गु
 लं नं भ्रमं मेव सं सुतं गं धाडि गदडि कीरु मी सिक
 पव भागः ॥ ५४ ॥ लं । उभिन्द डितं विधिं ।
 पदु मम धम वृष्टु । ग्वि सुड कडिः । गेने ल भु गुडु
 ग्वि सुड, उडिल दं ॥ ॥ ०३ ॥ ॥ पुन मी न भिमं
 वाकुं प्रकए यडि ॥ ॥ कुभु भि उ कु ए र्ण धु क न न धु
 धिय गदि उ धु म भु क न न धु ॥ वद डिम क ल धं रालं
 नमी नं कि भि डिम भं म भ व द म न मी नं ॥ ०३ ॥ मृदु,
 भि न्म भग म, क ल ध म, विलं, क ल धे न सु सु विल उः उरः ॥
 रालं धानी यं न मी नं, वद डि, धु य य डि, म पु न, भुं भं
 न भ म व द म, र विले क य भि, उ डि किं, भ द म सु र भि उ डुः ॥
 य सु धि, रालं क ल धं उ व धि र मी नं, धु धि डि, कु भु सु ल
 धि, भ डुः प ग द्वा य, उ डि ठ वः । की रु मी भं, मी नं, सुः पि डं,
 वि र द वि प्र गं, व, केषु, म डु धि, न भ म व द म, व न धु क
 भु भि उ धु, म डु, ग द नं क न न भि उ भ रः, कु भु भि उ र्णि, म सु
 उ कु भु न र्णि, उ ड लु र्णि, कु र्ण र्णि, म कु ए व द वि म
 ध ग ल्पि, ये धु उ धु, कु र्णः म कु व डु के गि गि भ ल्ल कः
 उ ड भ रः ॥ पु नः धिय गदि उ धु, धिय र्णिः, गदि उ धी नं

15.

¹ *dhenā nodenā nayet kālaṃ viyoginī ॥ adya varṣākāle ॥ tava gu[=]*

² *ṇānāṃ smaraṇam eva, tāṃ āturāṃ, pāti rakṣati ॥ kīdṛṣiṃ - śoka*

³ *eva sāgaraḥ, tasya jalaṃ [[aśrupātam]], tasmin pātītāṃ kṣ<i>[e]pitām¹²⁹.*

⁴ ¹³⁰ *pañcadaśapadāny asya ॥ rathoddhatā vṛttiḥ ॥ ro narau laghugurū*

⁵ *rathoddhatā¹³¹ iti lakṣaṇam ॥ ~ ॥ 12 ॥ ~ ॥ punar dīnam idaṃ*

⁶ *vākyaṃ prakāṣayati ॥ ~ ॥ kusumitakuṭajeṣu kānaneṣu*

⁷ *priyarahiteṣu samutsukānaneṣu ॥ vahati ca kaluṣaṃ jalaṃ*

⁸ *nadinām kim iti ca māṃ samavekṣase na dīnām ॥ 13 ॥ a<<dyā'>>[=]*

⁹ *smin meghāgame, kaluṣaṃ ābilaṃ. kaluṣo [']naccha ā[v]ila ity Amaraḥ [1.9.14] ॥*

¹⁰ *jalaṃ pānīyaṃ nadinām, vahati prāpayati¹³² ॥ ca punas. t<ām>[[vaṃ]] māṃ,*

¹¹ *na samavekṣase na¹³³ vilokayasi iti kim. mahadāścaryam¹³⁴ ity arthaḥ ॥*

¹² *yady api jalaṃ kaluṣaṃ, tathāpi nadinām prāpnoti ॥ tvam ujvala¹³⁵*

¹³ *[']pi mattaḥ¹³⁶ parānmukha iti bhāvaḥ ॥ kīdṛṣiṃ māṃ - dīnām duḥkhi- tāṃ,*

¹⁴ *virahavidhurāṃ vā. keṣu satsv api na samavekṣase ॥ vaneṣu ku[=]*

¹⁵ *sumit[[akuṭaj]]eṣu satsu ॥ gahanaṃ kānanam¹³⁷ ity Amaraḥ [2.4.1] ॥ ku- sumitāni sañjā[=]*

¹⁶ *takusumāni praphultāni¹³⁸, kuṭajāni śaktākhyavṛkṣaviṣe[=]*

¹⁷ *ṣāṇi yeṣu, teṣu. kuṭajaḥ sak<t>[r]o vatsako girimall<a>[i]k<aḥ>[[ā]]*

¹⁸ *ity Amaraḥ [2.4.66] ॥ punaḥ priyarahiteṣu - priyābhiḥ rahitā hinā*

17.

केकिलभुनवकेककुशित,भन्मघमिभकलपिकुशित
 निनेमिसंभामिभाणवेनेपयमिसयित्तुभाणव॥०५॥
 देम०प्रियंवक्तिभ्रुवृश्विप्रियंऊरुतुसायुक्तप
 गणमेषुभुमंभिकघितेवृषैः।हुंभाणवेभामि,वेसा
 येभाणवेगणउडभरःनिनेमिसुकमकडुडुडुठवः॥
 कुभडिभन्मवेन,कभेन,भकले,भभुलेपिरुनेगिडिमेषः॥
 कुडडिधामपुरलः,वपारलया,शितुभडि,कुडक
 मकारकु,पिमप्रलेपुकीडिउःउडिणरुलिःशिवंकु
 सुडवजुन,दिधामवपारलपलउडिवरयती,भक
 लेरुनेशितुउडिपिपा०,मिधः।कवंकुउभाणवे,केकि
 लेडि,केकिलभु,सुडुडुडुभुमडीधु,सुनवमं,स्राष्ट्रुलीलं,
 व,केकानं,सुनवकानं,कुशितः,सक्रेयडडु,उडिभ्रु
 सुववा,केकिलकिः,देडुकिः,भुडगभनवमस्राष्ट्रुकक
 कुशितु,यडिडेकेकिलभुनववेडिपा०,केकिलकि,
 रसुमीशुं,सुनवमकेककुशितुं,यडिडेडिभ्रु,सुडुन
 गभभाणवे,दधु,सयितु,मडिहुंन,पयमि,नगसुमि॥
 भाया,लडु,णवः,पडिः,भाणवः,उडिभ्रु,उडिगलिक
 भाडुभा,उडुभरः,धिसुमपमेयं,सुडुपिगवकुडुसुडु,३।॥०५॥
 भुभुगत्रिडयावनशितुन,भुनरुभुणवउवीशितुनभ

17.

- ¹ *kokilāsv anavakokakūjite manmathena sakale [']pi kū jite [I]*
² *nirgato [']si śaṭha māsi mādhave nopayāsi śayite [']dya mādhave || 15 ||*
³ *he śaṭha / priyaṃ vakti puro, [']nyatra¹⁵² vipriyaṃ kurute bhṛsam || yuk-*
t[['y]]āpa[=]
⁴ *rādhaceṣṭas tu śaṭho [']sau kathito budhaiḥ [vgl. ŚT 27] | tvaṃ mādhave mā-*
si, vaiśā[=]
⁵ *khe mādhave rādha¹⁵³ ity Amaraḥ [1.3.16] | nirgato [']si¹⁵⁴ | akarmaka-*
tvāt karmābhāvaḥ¹⁵⁵ ||
⁶ *kva sati - manmathena kāmena, sakale sampūrṇe [']pi janair¹⁵⁶ iti śeṣaḥ |*
⁷ *kū iti pādapūraṇe, 'vadhāraṇe vā, jite sati. kūhakāra[=]*
⁸ *cakārādyāḥ pādapūrṇe prakīrtitāḥ iti Dharaṇiḥ¹⁵⁷. evaṃ kū[=]*
⁹ *ś ca tathā nūnaṃ hi syād avadhāraṇe khalu iti Vaijayantī [?]. saka[=]*
¹⁰ *le¹⁵⁸ jane jite ity api pāṭho 'doṣaḥ | kathambhūte mādhave - koki[=]*
¹¹ *leti¹⁵⁹ kokilāsu [[satiṣu]] anyabhṛtāsu satiṣu, anavamam ślāghyaṃ, jirṇam*
¹² *vā, kokānāṃ cakravākānāṃ, kūjita <ḥ> [ṃ] śabdo yatra, tat - tasmin.*
¹³ *atha vā - kokilābhiḥ hetubhiḥ, su [[su]]tarām <'> anavamaślāghyakoka[=]*
¹⁴ *kūjite¹⁶⁰ yatreti. kokilās <c> [v] anava <v> [m]eti¹⁶¹ pāṭhe kokilābhi[=]*
¹⁵ *r āśu śighraṃ, anavamakokakūjitaṃ yatreti, tasmin | adya meghā[=]*
¹⁶ *game, mādhave kṛṣṇe, śayite sati | tvaṃ nopayāsi nāgacchasi¹⁶² |*
¹⁷ *māyā lakṣmyā¹⁶³, dhavaḥ patiḥ mādhave - tasmin. indirā loka[=]*
¹⁸ *mātā mā ity Amaraḥ [1.1.28]. ṣoḍaśapado [']yaṃ¹⁶⁴. atrāpi rathodha-*
tā¹⁶⁵ cchandaḥ || 15 ||
¹⁹ *susugandhitayā vane [']jītānāṃ svanadambhodharavātavijītānām [I]*

18.

मन्त्रश्च तत्रिके जानां प्रति संवृत्तवर्णिके जानां ॐ
 मन्त्रश्च तत्रिके जानां कडकवद्विमेषां वरानि मन्त्रदनि,
 प्रति कृति, प्रति मेरुतु, ठमीपुः प्रुति उपमनि, प्रुणे सुति
 नभा मेरुटिकरलिपः, मुरदीनं यमु, यथुलिपः, प्रुषद, केमि,
 इडुपभन एव वमति, कषं कुडनं, केडनं, वर, कानने, रिणनं,
 पूभुनं, मुरगति, वर वामिन भिडु, मधुनती डिभुनतुः मरुं
 जवतुः, येरुण, मभा, मुकुडन, वीरिण्ड, कुभिड, भुषं। उष
 मन्त्रश्च कामरे वभु देरि भिड, रिभिड कुभु भयेग, १ निके
 जानं, गद लं, कषा, मधु, भगति, यभु, भि, मभुगति, मुभु
 कवः उष, मभु, कभु, कभु मपमनि ॥ ०० ॥ ३३३
 यडु भुडनं मभु, पूरु पडिः कामरि वभु मभु कुं मभु गी
 किः पूवरे वरनं चडु वभु भि भय वरनं भा ०१ सुव,
 कामरु भुडनं दः कामरि वभु, कामभु रि वभेय भि, म
 उभु मभुणं, पुनः दमल, मल उर, मल उर मल के उभुः ॥
 पूरु पडि, उरु, यडु, भुडनं, सुडिमयेन मभु, मरु डिभु, उरु, पु,
 दिडु, भुडन भि डि वभा ०ः सुडिमेषां, कुं मभु गी किः दड,
 वरनं, मभु ननं, काननं, वभु, पूवरे भि, मपुनः भयेव
 ननं, पुंभं, मी लं व, रेडु वः, नेडु न च मय कः सुभि सुभु
 मिकभु मभु मपमनि उरु वरु वडिः ॥ ०१ ॥ रव
 कभु मभु मभु मभु उरु वरु वडिः ॥ ०१ ॥ रव

डि
 ५०५
 ७

18.

¹ madanasya kṛte nīketanānām pratibhāṃty adya vanāni ketanānām 16
² adya varṣartau, ketanānām¹⁶⁶ keta <ka> [[na]]vṛkṣaviśeṣānām, vanāni samū-
 hāni,
³ pratibhānti atīsobhante. bhā diptau [SV 272,8] pra ati upasargau¹⁶⁷ [SV
 123,23-25] pra agre ati.
⁴ ha <s> [l]āder ity [SV 21,10] akāralopaḥ, svarahinam [pareṇa samyojyam]
 [SV 16,24], yad vā yasya lopaḥ [SV 127,29; 128,7;16-22]. atha vā keci [=]
⁵ t praty upasarga eva vadanti. kathambhūtānām ketanānām - vane kāna-
 ne¹⁶⁸, 'jītānām
⁶ prāptānām. aj^a gatau [SV 234,1]. vanavāsinām ity arthaḥ. svanantīti svanan-
 taḥ, śabdam
⁷ kurvantaḥ ye 'mbhodharā meghās, tadvātena vijitāḥ kampitās, teṣām. tathā
⁸ madanasya kāmadevasya, kṛte nimitte, nimittāt karma <saṃ>yoge [ca sapta-
 mī vaktavyā] [SV 148,5]]. nīke [=]
⁹ tanānām gṛhāṇām. kayā - su suṣṭhu, sugandho yasyāsau susugandhis, tasya
¹⁰ bhāvaḥ [vgl. SV 187,12-25] - tayā. asya ślokasyaikādaśapadāni ~ 16 ~ tat
 sādhu
¹¹ yat tvām sutarām sasarja prajāpatih kāmānivāsa sarja [l] tvām mañjarī [=]
¹² bhīḥ pravaro vanānām netrotsavaś¹⁶⁹ cāsi sayauvanānām 17 atha
¹³ kāmārtā sutarūn āha || he kāmānivāsa. kāmasya nivāso yasmin, sa.
¹⁴ tasya sambodhanam. punaḥ - he sarja śālataro <<ḥ>>. <ś>[s]āle¹⁷⁰
 <n> [[t]]u sarjak[ārsyāśvakarnak]ety Amaraḥ [2.4.44] |
¹⁵ prajāpatir brahmā yat tvām sutarām atīsayena, sasarja sṛjati¹⁷¹ sma, tat sā-
 dhu
¹⁶ hitam. sutarum iti vā¹⁷² pāṭhaḥ. atra [[dvitīya]]viśeṣanam - tvām mañjarī-
 bhīḥ kṛtvā,
¹⁷ vanānām samūhānām, kānanānām¹⁷³ vā madhye, pravaro [']si. ca punaḥ,
 sayauva [=]
¹⁸ nānām pumsām, strīṇām vā, netrotsavaḥ netrānandadāyakaḥ asi¹⁷⁴ | asya
¹⁹ ślokasya sapt <ā> [[a]]daśapadāni. indravajrā vṛttih ~ 17 ~ nava [=]
²⁰ kadamba śiro[']vanatāsmi te vasati te madanaḥ kusumasmite [l] kuṭaja

19.

किं ज्ञानमपदं भूतं पूज्यतां भुङ्क्ते भुङ्क्ते ॥ १७ ॥
 केन व कम्भु, न व कम्भु, कम्भु उद्भूयते ॥ १८ ॥
 नवीन उद्भूयते: उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते:
 कम्भु उद्भूयते: विन उद्भूयते: विन उद्भूयते: विन उद्भूयते: विन उद्भूयते:
 भद्र: कम्भु: उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते:
 भद्र: कम्भु: उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते:
 किं उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते: कम्भु उद्भूयते:
 पूज्यतां भुङ्क्ते भुङ्क्ते भुङ्क्ते भुङ्क्ते कम्भु उद्भूयते:
 प्रियदि उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते:
 विदि उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते:
 कम्भु उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते:
 लभु उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ १७ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ १८ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ १९ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २० ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २१ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २२ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २३ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २४ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २५ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २६ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २७ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २८ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ २९ ॥
 उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: सुदं उद्भूयते: ॥ ३० ॥

19.

- ¹ *kiṃ kusumair upahāsyate praṇ <a> [i] <y> [p] atāmi sudusprasaḥasya*¹⁷⁵ te
 || 18 ||
- ² ¹⁷⁶ he navakadamba. navaś cāsau kadambaś ca, tatsambodhanam. *pratyagro* ['] *bhinavo*¹⁷⁷ *navyo*
- ³ *navino nūtano navaḥ* ity Amaraḥ [3.1.78]. *ahaṃ te tubhyaṃ, śiro* ['] *vanatāsmi*¹⁷⁸ *śirasā <'> [=]*
- ⁴ *vanatā namrībhūtā. vinateti pāṭhe viśeṣeṇa natāsmīty arthaḥ*¹⁷⁹. *hetum āha -*
- ⁵ *madanaḥ kāmaḥ, te tava, kusumasmite*¹⁸⁰ *kusuma eva iṣaddhāsyam - tasmin, va* [=]
- ⁶ *sati*¹⁸¹ *nivāsam karoti. he kuṭaja. te kusumaiḥ kiṃ upahāsyate, sapuṣpaiḥ*
- ⁷ *kiṃ prahasyate, hāsam kriyate. has*¹⁸² ¹⁸³ *hasane* [Dh I 757; SV?]. *ahaṃ te tubhyaṃ, praṇayātāmi* (!)
- ⁸ *praṇāmaṃ karomi. katham̐bhūtasya te* [[tava]] - *sudusprasaḥasya. kāmālaya-tvāt*
- ⁹ *priyarahitavāt sutarāṃ durddharasyeti navakadambaviśeṣaṇam* ||
- ¹⁰ *virahinām atidusprasaḥasya te* ity api pāṭho ['] *sti* | *kuṭajo* ['] *pi*
- ¹¹ *kadambake* iti *kecit*¹⁸² [?]. *asya ślokasya pañcadaśapadāni. drutavi* [=]
- ¹² *lambitāś chandaḥ. drutavilambitam āha nabhau bharaṅv iti lakṣaṇam*¹⁸³ | 18 |
- ¹³ *taruvara v <a> [[i]] natāsmi*¹⁸⁴ *te sadāhaṃ hṛdayaṃ me prakaroṣi kiṃ sadāhaṃ* ||
- ¹⁴ *tava kusumam udikṣya*¹⁸⁵ *cāpade* ['] *haṃ viśrjeyaṃ sahasaiva nīpa deham* | 19 |
- ¹⁵ he *taruvara*, *taruṣu varaḥ, tatsambodhanam. yad vā - tarūṇāṃ madhye varaḥ śreṣṭhaḥ* [[tatsambodhanam]].
- ¹⁶ *varaḥ śreṣṭhe*¹⁸⁶ *triṣu, klib <e> [[am]] manākpriya*¹⁸⁷ ity Amaraḥ [3.3.173]. *ahaṃ sadā vinatāsmi*
- ¹⁷ *viśeṣeṇa namrāsmi. tvaṃ me mama, hṛdayaṃ sadāhaṃ dāhayuktaṃ kiṃ ka* [=]
- ¹⁸ *smāt, prakaroṣi. cittaṃ tu ceto hṛdayam* ity Amaraḥ [1.3.31]. *yad vā - mama hṛdayam*
- ¹⁹ *sadāhaṃ prakaroṣi* iti *kiṃ. mahadāścaryam*¹⁸⁸ ity arthaḥ | he *nīpa, he ka* [=]
- ²⁰ *damba* | *kadambam āhuḥ*¹⁸⁹ *siddhyarthe nīpe caiva kadambake* iti *Viśvaḥ*¹⁹⁰ |
- ²¹ *ahaṃ sahasaiva śighram eva, dehaṃ viśrjeyaṃ jahyaṃ. kiṃ kṛtvā -*

22.

भरुणि कने इतः, सुदं यमकैः स्त्रिकैः, नडु, रणीयय, स्त्रिका
 इष्टाष्टाने नैव शिण्डुः, शिण्डय, लिरि, उतुभ पुरुषक
 वमन रंय, विठडि, श्वश्रुक, यका, नीय, किडु
 ल्पुडिषणः, सुकरे, कगये, रंडु, रणीयय, डिभिडु, सुदं,
 नकेवलं, शिण्ड, सुधिड, सुदं, इ, कवय, उरुके, राले, व
 दयं, उधरि, कयभी, इड, न, वद, श्रु, ल, यगभियं, रंडुम,
 केन, अटाक, रे, ल, कुभुचठगेना, किंयडा, इधिडभु, ॥
 सुभु, सुः, श्रु, इड, न, इधिडिधि, अटाक, र, ल, इभु, ॥
 रालभा, सुय, प, सु, सुयं, पिवाभी, डि, क, ि, ट, सु, ल, म, इ,
 रालं, सु, व, ल, वमपे, सु, न, यि, सु, भी, डि, मे, ड, इ, ड, किं, ड, उ,
 सुभु, कर, के, म, पे, यं, कर, के, मे, र, सु, थ, इ, ल, के, म, सु, ड, इ,
 ले, प, ड, उ, डि, य, म, वः, पे, यं, पी, य, ड, उ, डि, रे, म, ड, सु, न, य,
 पू, इ, य, श्रु, म, क, र, सु, मे, करः, सु, ल, लिं, प्र, र, लं, पि, व, ड, ॥
 रं, सु, म, भ, न, य, यं, न, ड, ल, य, मि, डि, ठ, वः, न, य, मि, रे, पु, ठ, क, य,
 मि, ॥ उ, म, डं, ठ, वे, न, न, र, कु, य, व, रि, ड, ये, धि, ड, ॥ इ, सुः, भु, र,
 ड, रि, भ, सु, ग, रि, ड, इः, म, प, यं, म, प, ष, कु, टं, म, प, नं, म, प, षः,
 पु, म, रि, ड, भ, रः, ॥ उ, सु, धु, दि, म, प, षः, रि, य, ड, सु, डः, श्री,
 क, लि, म, भ, सु, ठ, व, न, र, कु, व, रि, ड, भु, र, ड, मे, वे, सुं, उ, डि, सु, य, ड, ल, ॥ ३० ॥
 सु, ड, सु, सु, न, भ, र, ल, ली, के, यं, क, लि, ड, म, य, ॥ क, वि, श्री, क,
 ल, म, भ, सु, म, यं, नै, व, र, क, सु, ड, ॥ पा, णं, वि, न, भ, य, ली, क, प, ड, नं

ॐ
 अ. प.
 ००

22.

¹ madadhikenety arthaḥ | ahaṃ yamakaiḥ ślokaiḥ kṛtvā, jiyeya ślokā [=]
² rthavyākhyānenaiva²¹⁶ jitaḥ. ji jaye [SV 240,21] liṇi uttamapuruṣaika [=]
³ vacana iyavibhakti²¹⁷ cāgre, karmaṇi ya^k dīrghaś ca, k<i>[a]tvād²¹⁸
 gu [=]
⁴ ṇapratiśedhaḥ [SV 388,2-3], akār<ai>[[e]]kārayor<ai>[[e]]tvam, jiyeyeti
 siddham²¹⁹. ahaṃ
⁵ na kevalam jita, api tu ahaṃ tasmai kavaye, udakam jalam, va [=]
⁶ heyam²²⁰ upadhaukayamīty arthaḥ | vah^a prāpaṇe [SV 228,31] | yām iyam
 [SV 211,21] etvam²²¹ ca.
⁷ kena - ghaṭakharpareṇa kumbhārdhabhāgena | kiṃ kṛtvā | tṛṣitas san ||
⁸ ambu <'ā>[[a]]mbhaḥ [[ālabhya]] prāpyety arthaḥ | tṛṣito [']pi, ghaṭakhar-
 pareṇa tasmai <||>
⁹ jalam <'>ādāya, paścāt svayam²²² pibāmiti kāṭhinyam | alpamātram <|>
¹⁰ jalam dravaṇāvaśeṣam²²³ ānayaṣyasīti cet²²⁴, tatrāha | kiṃbhūtam <|>
¹¹ ambu²²⁵ - karakośapeyam. karakośena hastapātreṇa. kośas tu ku<!>[d]-
 ma [=]
¹² le²²⁶ pātre (!) iti Yādavaḥ²²⁷ | peyam pīyate iti [peyam], i^(c) cā[h] [SV
 451,32], anena ya [=]
¹³ pratyaya[s] syād, ākārasya c<o>[[e]]kāraḥ [SV 451,32]. añjaliṃ pūrya²²⁸
 jalam pibet²²⁹ |
¹⁴ idṛśam²³⁰ <'>ānaye Yam, na tv alpam iti bhāvaḥ | yadi no<'> padhauka-
 yā [=]
¹⁵ mi <||> tadāham, bhāvenānuraktā²³¹ yā vanitā yoṣit, tasyāḥ sura [=]
¹⁶ tāni sambhogāni - taiḥ, śapeyam śapatham kuryāṃ | śapanam śapathaḥ
¹⁷ pumān ity Amaraḥ [1.5.9] | iṣṭasya hi śapathaḥ kriyate. ataḥ Śri [=]
¹⁸ kālidāsasya bhāvānuraktavanitāsuratam eveṣtam iti jñāyate²³² | 23 |
¹⁹ ātmabuddhyanusāreṇa ṭikeyam kalpitā mayā | kavi²³³ Śrikā [=]
²⁰ l<a>[[i]]dāsasyāśay<aṃ>[o]²³⁴ naiva prakāśyate | pāṭham vinā. mayā
 ṭikā padyānām

2.1. Noten zum Text

1. Fehlt bei N.
2. Die Legende von Kālidāsa's Aufenthalt am Hofe König Bhojas in Ballāla's Bhojaprabandha. Vgl. Gray 1950: 28ff.
3. N athā°.
4. N tām.
5. N varṇayatu°.
6. N prati abravīt.
7. N °saṃbandho.
8. Vgl. Daṇḍin, Kāvyaḍarśa 1.14ab: *sargabandho mahākāvyaṃ ucyate tasya lakṣaṇam* |. Vgl. ferner Nobel 1925: 140ff.
9. N °ācārāḥ. Vgl. MBhāṣ (ad Pāṇ.1.3.1) K. 1:253,5-6: *maṅgalādini maṅgalamadhyāni maṅgalāntāni hi śāstrāṇi prathante*.
10. N °cite.
11. N upetyādi.
12. Ausführung fehlt.
13. Zur gleichen Diskussion vgl. TSD 1,12-15.
14. Ergänzung nicht ausgeführt.
15. N gibt den Abschnitt 3⁶⁸ unserer Handschrift an dieser Stelle modifiziert wieder: *nāpy anyasmād api iti [2⁹] pakṣasya kavibhir upekṣ <a> [i]tatvāt sarvatrāpi niyatena tadanupapatter eva vilokyamānatvāt*.
16. N tac cā°.
17. N vivi°.
18. Vgl. Daṇḍin, Kāvyaḍarśa 1.14cd: *āśir namaskriyā vastunirdeśo vāpi tanmukham* ||.

19. N: Vgl. Note zu 2¹⁶.
20. N meghā.
21. N uktā.
22. N kunda°.
23. Fehlt bei N.
24. N nihitaṃ.
25. N kunda° dvitiya saṃbadhyate.
26. N nihitaṃ.
27. Vgl. Harṣakīrti, ŚN 59: *ākāśam ... | kham ... ||*
28. N °rthyam bhavaty ato.
29. N yoge ki[m]cit.
30. Vgl. Mbh ad Pāṇ 2.3.28 (Vārṭt.1): *pañcamividhāne 'ya°lope karmany upa-saṃkhyānam ... prāsādam āruhya prekṣate [=] prāsādāt prekṣate.*
Vgl. auch SV 147,32-33: *'ya°lope karmany adhikaraṇe ca pañcamī vaktavyā || harmyāt prekṣate [=] harmyam āruhya prekṣata ity arthaḥ.*
31. Fehlt bei N.
32. N api niścaye.
33. N ravicaṇdrau raviś ca ...
34. Fehlt bei N, vgl. vorangehende FN.
35. Die Zählung der Wörter dient vermutlich dazu, die bei Yamakas durchzuführende, richtige Worttrennung am Ende der Pādas sicherzustellen.
36. Unklar. Gemäß der von Kuśala befolgten Praxis der Wortzählung dürfte gemeint sein, daß in einem Kunstgedicht die Wörter eines Kompositums nicht getrennt zu zählen sind. Kuśala zählt stets ein Kompositum als ein Wort. N kāvyarūpā ca cheditāni iryyārūpā vā (?).

37. Dies Versmaß nur unter anderen Namen bekannt, vgl. zu diesen Hahn 1971: 216 ad VMS 131.
38. N ādime grame.
39. Fehlt bei N.
40. Fehlt bei N.
41. *ṇad avyakte śabde.*
42. N nadantīti nadantāḥ aprakāśaśabdaṃ.
43. N meghāgame tu.
44. N na kevalam <a> caṃdravaṃti punar ...
45. Fehlt bei N.
46. Fehlt bei N.
47. N iṣṭaḥ.
48. N tatājās.
49. N °sevitāraṃ arddhaḥ.
50. N nabho meghair.
51. Zur Bedeutungsmodifizierung von Wurzeln durch Präverbien vgl. SV 389,26-29.
52. N prāpty°.
53. N śīle.
54. N atpādite.
55. N dharantīti.
56. Vgl. 1¹⁵ und 15⁴, wo vṛtti in der Bedeutung von vṛtta auftritt.
57. N tallakṣaṇaṃ vasanta°...

58. N tabhajās tato gū. Mit Kedārabhaṭṭa ist für die ersten zwei fehlenden Silben wohl *uktā* zu ergänzen (Briefl. Mitteilung M.Hahn, 1.4.1992).
59. N praty.
60. N sayeja.
61. Fehlt bei N.
62. N °ādayo.
63. Fehlt bei N.
64. N bhogino yogino.
65. N bhoti ity.
66. N tad.
67. N tādrśyaḥ.
68. Fehlt bei N.
69. N kha°.
70. N viśeṣe na bhrayati.
71. Fehlt bei N.
72. Fehlt bei N.
73. N °tilaka.
74. N manmathena hṛdi hantum.
75. N °darīṣu.
76. N sati.
77. N °tayā.
78. Dharaṇikośa 251: *khaṇ vyomendriyalokeṣu*.
79. N yamakala°.

80. N manmathena kāmadevena.
81. Vgl. Padaçandrikā des Rāyamukuṭa ad Amara 1.1.20 (Ed. K.K.Dutta, Calcutta 1966): *mano mathnāti iti manmathaḥ / pṛṣodarādih //*. Der gaṇa *pṛṣodarādi* wird bereits im Mbhāṣ ad Pāṇ 6.3.109 als ākṛtiḡaṇa angesehen (G.Cardona an A.Wezler, 15.9.1991).
82. N kulakaṃ kālāpakam.
83. Vgl. dazu Lienhard 1984:66-67 (dort irrtümlich stets kapāla°!).
84. N prakāṭann.
85. N āmttatā.
86. N kṛpā ghṛṇā.
87. Fehlt bei N.
88. Fehlt bei N.
89. Dharaṇikośa 2374: *pāmśulo harakhaṭvāṅge*.
90. N kiṃ tu.
91. N kāmo dipanaṃ.
92. = Kosambi 1948, NŚ 54cd.
93. N °yanta iti śighrakālagāminah.
94. N iti śighra°.
95. N nabha.
96. N °ḍayanti.
97. N mayā vinādyā.
98. N śobhate.
99. Fehlt bei N.
100. N sto rasaḥ.

101. Amarakośa 2.5.17: *stokakaś cātakaḥ samāḥ*.
102. SV 216,9-10: sam°; SV 443,23: ācchādane.
103. Vgl. oben 5°.
104. Fehlt bei N.
105. N na 'pity.
106. N sunṛte.
107. N ca.
108. N °pādāni.
109. N kalapo varho.
110. N śalaṃ.
111. N dṛṣṭārtha°.
112. Vgl. Halāyudha: *kaśabdaḥ sukhavāyambubrahmamastakavācakaḥ* (ARM 5.61cd).
113. N satāpaṃ.113.
114. N śalaṃ.
115. N tava nāsti.
116. N °gaṇḍapatijāla°.
117. hetunā bis kāntayā fehlt bei N.
118. Fehlt bei N.
119. N anādāv api vasādayo.
120. Ms Raum ausgespart für ca. 8 Akṣaras. N keine Aussparung.
121. N °bhūtāyā kāntāyā.
122. Amarakośa 2.6.96: *alakāś cūrṇakuntalāḥ*.

123. N °ānkān.
124. N °opāntivi°.
125. N proṣitānām api kā°.
126. N chubhakaśārakāḥ.
127. N āvadhīṃ dina.
128. N gāyetta dankitaṃ.
129. N patito kṣipitāṃ.
130. N padāti 15.
131. N °oddhitta.
132. N prāpadyati.
133. Fehlt bei N.
134. N °carye.
135. N ujjalo.
136. N mataḥ.
137. N kānanam vanaṃ vā.
138. N °taḥ ku° praphulta tāni.
139. N ānanebhyaḥ samutsukāḥ.
140. N amādy etasya.
141. N °saraḥ.
142. N °lile.
143. N °vṛteṣu.
144. N satsu vā.
145. N kīdṛśya.

146. N tutāder.
147. Dharaṇikośa 247: *sakhā mitraṃ sahāye ca pramukhaś cādimukhyayoḥ.*
148. N °yati.
149. N °ka.
150. = Śrutabodha 2, nach der Ausgabe: Śrutabodha-Vṛttaratnākarau granthau śrikālidāsa-śribhaṭṭakedāraviracitau. Publ. with Skt. comm.s. Bombay s.1947 (Briefl. Mitteilung A.Aklujkar, 8.11.1991; mir nicht zugänglich).
151. N śakāsyā.
152. N nyan na.
153. N vaiśākho ... radha.
154. Fehlt bei N.
155. N °tvād akarmakabhāvaḥ.
156. N jane.
157. Dharaṇikośa 2985: *ha syāt saṃbodhane padapūraṇe 'navyayam śive.*
158. N jale jane.
159. Fehlt bei N.
160. N °kokaka°.
161. N cānava°.
162. N na gakūsi.
163. N lakṣmā.
164. Fehlt bei N.
165. N °oddhato.
166. N ketamāno.

167. N °rgo.
168. Fehlt bei N.
169. N vanāno tetroṭ°.
170. N śale.
171. N °jiti.
172. Fehlt bei N.
173. N kānanām.
174. Fehlt bei N.
175. N °hāsyā.
176. N tra he.
177. N 'bhinavyo navīno ...
178. N 'vanatā.
179. N natāsmi.
180. N kusumā°.
181. N sati.
182. N kaṃcit.
183. N bharau. Gemäß briefl. Mitteilung von M.Hahn (1.4.1992) findet sich diese Definition als offensichtliches Allgemeingut der Verfasser von Chandaḥśāstras gleichlautend auch bei Jayadeva (6.30), Jayakīrti (2.123, mit *atra* statt *āha*), Ratnākaraśānti (2.35), Kedārabhaṭṭa (3.48) und Gaṅgādāsa (2.12.10). Vgl. zu diesen Autoren Hahn 1971: 67-72.
184. N °nitā°.
185. N udikṣa.
186. N śreṣṭhaḥ.
187. N °priyam.

188. N °carya.
189. N °dambatā°.
190. Viśvaprakāśakośa (lithographierte) Ausgabe im Ṣaṭkośasamgraha (Kāśī, samvat 1930), S.62, sowie die Ausgabe von Śilaskandha Sthavira und Ratna Gopāla Bhaṭṭa [Chowkhamba Sanskrit Ser.160 & 168], Benares 1911, lesen dagegen: *kadambam āhuḥ siddhārthe nīpe 'pi nikurambake* | (XXII 7 ab). (Briefl. Mitteilung C.Vogel, 3.5.1991).
191. N apa°.
192. N °ecchayā.
193. N °lato.
194. N °kāla.
195. N °vallīm imdamvati.
196. N maī°.
197. Dharaṇikośa 1300: *madhu madye ca kṣaudre ca madhu puṣparase jale / madhuś caitre madhūke tu madhur daityavasantayoḥ* ||
198. Amaraḥ: Fehlt bei N. Vgl. zum Zitat Vaijayantī 1.1.35ab: *kālah kṛtāntaś śamanaḥ kīnāśo dakṣiṇādhipaḥ* | Dharaṇikośa 2449: *kālo yame mahākāle mṛtyau samayakṣṇayoḥ* |
199. N °mās.
200. N °tayāḥ.
201. N prati ā°.
202. N niśasyā°.
203. Fehlt bei N.
204. N 'nilaḥ.
205. N eva nalas.
206. N anayeti.

207. N ṭac.
208. N °ndāḥ.
209. N diṣu.
210. N saimā°.
211. N °yāḥ.
212. N °yati.
213. N °vatitāsara°.
214. N udake varava-pareṇa.
215. N °vargaṃ.
216. N °vyākhyānaiva.
217. Zur Optativbildung vgl. SV 210,29-211,24.
218. N kṛtvā.
219. N jīyeya siddham.
220. N vaheye.
221. N °tve.
222. N °ye.
223. N sravaṇāviśe°.
224. N ānayaṣyasi cet.
225. N aṃṣu.
226. N kudāle.
227. Vaijayantī 2.1(nānāliṅga°).15: *kośo 'strī kuḍmale divye śāstre 'rthaughe gṛhe tanau.*
228. N °rja.

229. N piṣed.
 230. N idṛṣyam.
 231. N bhāvanā°.
 232. N sāyate.
 233. N °veḥ.
 234. N °āśaya.
 235. N °śatā.
 236. N ca tadgurūnn.
 237. N paṃkṛvaṃ°.
 238. N bhādreka vau.
 239. N °ācastātve nu cācche.
 240. N 19.11.
 241. Fehlt bei N.